

Heinz Spitz

# FUSSBALL

## Magazin



8. Jahrgang

Ausgabe Nr. 4

August/September 1999/2C5364F

---

Amtliches Mitteilungsblatt des Thüringer Fußball-Verbandes

---



### Saisonauftritt 1999/2000 in Leinefelde

Traditionell eröffnete der TFV das Spieljahr bei einem Aufsteiger in die Thüringenliga und ehrte erfolgreiche Mannschaften im Fair Play 98/99. Vor 700 erwartungsvollen Zuschauern unterlag Gastgeber SC 1912 Leinefelde im Stadion an der Jahnstraße dem BSV Eintracht Sondershausen mit 0:3. Im Bild: Der Leinefelder Schlussmann Henry Cott klärt vor dem anstürmenden Sven Baumann. Kuriosität am Rande: Die Sondershäuser traten im Outfit eines Leinefelder Sponsors auf. Foto: T. Nerger

### Aus dem Inhalt:

- **Nachgefragt:**  
Gerald Rössel zum neuen Spieljahr
- **Bilanz:**  
Meisterschaften der Junioren
- **Start:**  
Trainingsbeginn in den Nachwuchszentren
- **Ehrenamt:**  
Die Meinung des DFB-Präsidenten W. Heydenblut im „Club der 100“
- **Vorgestellt:**  
Nachwuchs der SG Heringen – Görzbach
- **Fair Play:**  
Wettbewerb 1999/2000
- **Erfolg:**  
Sepp-Herberger-Tag in Triptis
- **Auf Reisen:**  
TFV-Auswahl in Ostschweiz
- **Gefragt:**  
Street-Soccer-Anlage des TFV



# In die Thüringenliga aufgestiegen

## Staffelsieger Landesklasse Ost: SV Wacker 07 Gotha



*Das Kollektiv des Aufsteigers zur Thüringenliga SV Wacker 07 Gotha, hintere Reihe (v. l. n. r.): Volkhard Schüller (Co-Trainer), Dimitri Birjukow, Kay Eberhardt, Thomas Gensbügel, Nico Fritz, Uwe Prinz, Matthias Broisch, Dominik Gedig, Lars Harnisch, Matthias Gensbügel, Frank Stein (Trainer), Helmut Rieth (Präsident des SV Wacker 07 Gotha); vordere Reihe: Peter Weber (Abteilungsleiter Fußball), Fahri Muhsa, Oleg Oliinyk, Pedro Dilny, Thomas Raffka, Mark Reiter, Tino Kley, Sebastian Christ, Pedro Halyanti, Harald Fenk (Mannschaftsbetreuer).*

## Staffelsieger Landesklasse West: SC Leinefelde 1912



*Das Kollektiv des Aufsteigers zur Thüringenliga SC Leinefelde 1912, hintere Reihe (v. l. n. r.): Karsten Winkel, André Thüne, Patrick Lesser, Bernward Rabe, Andreas Wiederhold, Martin Zimmermann, Daniel Papst, Kryztof Kranz, Marek Szafer; vordere Reihe: Dirk Schläffer, Horst Riemekasten (Abteilungsleiter), Siegfried Hase (Betreuer), Pawel Jarosz, Chris Jauer, Henry Cott, René Schulze, Christian Schuchart, Dominik Rühl, Janusz Turowski (Trainer), Helmut Fuldner (Betreuer).*

# Gerade auch unser Thüringer Fußballsport braucht mehr Partnerschaft und Miteinander

## Spielausschuss-Vorsitzender Gerald Rössel im traditionellen Interview zu Spieljahresbeginn

Die Fußballsaison 1999/2000 ist angelaufen. Vor allem im Männerbereich hat die Hatz auf Tore und Punkte begonnen. Damit das runde Leder rollen kann, war viel Vorarbeit seitens des Spielausschusses des Thüringer Fußball-Verbandes nötig. Mit seinem Vorsitzenden Gerald Rössel, langjährig in dieser Funktion tätig, sprach das „Fußball-Magazin“ unmittelbar vor der Saisonöffnung.

**Fußball-Magazin: Sportfreund Rössel, gab es denn mehr Arbeit als in der Vergangenheit, um das neue Spieljahr vorzubereiten?**

**Gerald Rössel:** Wie in den Jahren zuvor haben wir die Saison 1999/2000 sehr langfristig und gründlich vorbereitet. Auf unseren Staffeltagungen bietet sich zudem für die Vereine die Gelegenheit, mit Vertretern des Spielausschusses über alle Probleme zu diskutieren. Ich habe selbst an 11 Beratungen in den unterschiedlichen Staffeln und Leistungsklassen teilgenommen. Sie waren alle geprägt vom Willen, den Thüringer Fußball voranzubringen.

**Fußball-Magazin: Nicht unkompliziert ist in jedem Jahr sicher die Einteilung der einzelnen Staffeln. War das auch diesmal so?**

**Gerald Rössel:** Das ist stets keine einfache Angelegenheit sowohl in den Landesklassen als auch vor allem in den Bezirksligen. Wir haben für die 112 Mannschaften, die in den sieben Bezirksligen spielen, ein Gesamtkonzept. Dass es im Einzelfall vielleicht eine ungünstige Lösung geben kann, ist nicht auszuschließen. In diesem Jahr hat sich der Spielausschuss für eine noch stärkere Blockbildung entschieden, da uns die Vereine immer wieder den Wunsch nach Derbys, die eine große Zuschauerresonanz hervorrufen, signalisierten. Man kann und muss mit dieser Staffeleinteilung leben. Sicher ist es nicht praktikabel, alle 112 Vereine an einen Tisch zu holen, um Probleme zu lösen.

**Fußball-Magazin: Nun gab es ja am Ende des abgelaufenen Spieljahres einigen Hickhack um solche Vereine wie Viernau und Kölleda und, das Problem verfolgt den TFV wohl bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt, um Zeulenroda. Wie hat all das die Vorbereitung beeinflusst?**

**Gerald Rössel:** Der Thüringer Fußball-Verband hat sehr, sehr lange versucht, den Spielbetrieb beim FV Zeulenroda zu erhalten. Aber es waren am Ende keine sportlichen Voraussetzungen mehr gegeben, dass in Zeulenroda ordnungsgemäß Fußball gespielt werden konnte. Die Entscheidung des TFV hat nichts zu tun mit den juristischen Fragen, die momentan noch im Raum stehen und die auf dieser Ebene auch gelöst werden sollten. Bedauerlich ist es natür-

lich, dass die höchste Klasse Thüringens dadurch nur mit 15 Mannschaften spielt. Noch ins alte Spieljahr gehört die Situation um Viernau und Kölleda. Beide spielten schon im Mai mit dem Gedanken, eine Zurückstufung in die Bezirksliga zu beantragen. Der TFV hat beiden Vereinen eine Frist gesetzt. Zu diesem Zeitpunkt wurde von ihnen erklärt, dass sie dort spielen, wo sie sportlich hingehören. Erst am 29. Juni gab es erneut einen Antrag von Viernau, mit einer neuen Mannschaft in der Bezirksliga zu beginnen. Kölleda hat sich entschieden, in der Landeskategorie zu spielen.

**Fußball-Magazin: Die Strukturreform des DFB, vor allem die Einführung der 3. Liga, hat natürlich auch Auswirkungen auf die Fußballlandschaft im Freistaat. Wie sieht das nun konkret aus?**

**Gerald Rössel:** Die Auf- und Abstiegsregelungen sind im Amtlichen Ansetzungsheft des TFV ausführlich dargestellt. In Kurzfassung die wesentlichsten Festlegungen der Gremien. In der Regionalliga haben die Plätze 1 bis 7 eine Chance für die neue 3. Liga. Nur die Mannschaften von Platz 1 bis 10 verbleiben in der Oberliga. Im ungünstigsten Fall könnten alle fünf Thüringer Oberligisten absteigen. Um überschaubare Verhältnisse zu schaffen, haben wir uns dafür entschieden, dass maximal vier Vereine aus der Thüringenliga absteigen, andernfalls wird aufgestockt. Theoretisch wäre es, in Abhängigkeit von den Platzierungen der Thüringer Vertreter in der Oberliga auch möglich, dass nur zwei Teams aus der Thüringenliga absteigen. In diesem Fall würde die Aufsteigerzahl aus der Landeskategorie auf 3 erhöht. Unumstößlich ist jedoch, dass sieben Mannschaften aus den Landesklassen absteigen, da es sieben Aufsteiger aus den Bezirksligen geben wird. Die Plätze 14 bis 16 in den Bezirksligen steigen ab, die 21 Kreismeister werden auf die Bezirksligen verteilt.

**Fußball-Magazin: Ins neue Spieljahr geht der TFV-Spielausschuss auch mit einer veränderten Mannschaft ...?**

**Gerald Rössel:** Die Veränderungen zielen sowohl auf eine zahlenmäßige Erweiterung als auch auf Langfristigkeit in der Besetzung der Funktionen. So übernimmt der ehemalige Spielleiter der Landeskategorie Ost, Hans-Joachim Fritsch, die Verantwortung für die Pokalspiele. Neuer Spielleiter für die Ost-Staffel ist Günter Urmonet aus Ehrenhain. Angela Schwanke aus Donndorf zeichnet für die Landesliga Mädchen verantwortlich. Über weitere Strukturveränderungen im Spielausschuss hat der Verbandstag im kommenden Jahr zu befinden.

**Fußball-Magazin: Im vergangenen Jahr gab es einige Diskussionen um**

**den Termin für das Thüringer Pokalfinale. Wann findet das Endspiel statt?**

**Gerald Rössel:** Geplant ist es für Sonnabend, den 27. Mai 2000. Aber wir haben das Problem, dass wir im Augenblick nicht abschätzen können, ob die Regionalligisten oder Oberligisten in der Relegation antreten müssen. Wir versuchen, den ins Auge gefassten Termin zu halten. Der Vorstand wird sich in einer der nächsten Sitzungen mit dieser Problematik befassen und auch entscheiden, ob jetzt schon ein Endspielort festgelegt wird oder ob man dies nach dem Halbfinale tun wird. Selbst ein fester Finalort wäre denkbar.

**Fußball-Magazin: In den Staffeltagungen wies der Spielausschuss die Vereine auf die Schwerpunkte hin. Können Sie diese noch einmal nennen?**

**Gerald Rössel:** Im Telegrammstil: Am Spiel kann nur der teilnehmen, der vorher auf dem Spielberichtsbogen steht. Der Spielerpass muss zum Nachweis der Spielberechtigung vorgelegt werden. Die Vereine müssen sich ihrer Verantwortung bewusst sein, wenn es um den Einsatz von 17-Jährigen im Männerbereich geht. Wir erwarten auch eine größere sportliche Fairness bei Wechseln innerhalb eines Vereins. Offensichtliche Versuche, die Spielordnung zu unterlaufen, könnten sportgerichtlich geahndet werden.

**Fußball-Magazin: Welche Wünsche hat denn nun der Spielausschuss-Vorsitzende für die neue Saison?**

**Gerald Rössel:** Wir brauchen eine andere Atmosphäre im Fußball. Das Miteinander zwischen Vereinen, Vereinen und Verband und Vereinen und den Schiedsrichtern sollte besonders groß geschrieben werden. Ereignisse im Fair Play zeigen, dass wir eine noch straffere Elle anzulegen haben. Das heißt, wir müssen bei Vorkommnissen noch enger zusammenrücken. Dabei möchte ich die Vereine nachdrücklich einbinden. Natürlich wird es auch künftig Feldverweise geben, aber solche für Schiedsrichterbeleidigungen sind einfach unnötig. Notwendig ist also mehr Partnerschaft auf allen Ebenen.

**Fußball-Magazin: Zum Schluss die Bitte um eine Prognose für die Aufstiegsaspiranten in die Thüringenliga und Landesklassen.**

**Gerald Rössel:** Auf Namen möchte ich mich nicht festlegen. Aber ich erwarte keinen Alleingang von Mannschaften. Fünf, sechs Teams werden um den Aufstieg mitspielen. Es bleibt die Frage, welche Stärke die Vertretungen unserer Fußball-Clubs aufweisen. Reizvoll ist sicher für einige Vereine die Tatsache, dass der Landesmeister in eine neue Oberliga aufsteigen wird.

# Landesmeister 1998/99 im Nachwuchsbereich

## C-Junioren: FC Rot-Weiß Erfurt

*Stehend (v. l. n. r.): Willi Uhlich (Betreuer), Marcel Wollenberg, Justus Six, Nico Sander, Ralf Fuchs, Tony Schnuphase, Norman Klöppner, Robert Fischer, Michael Sommer, Rainer Behnke, Günter Bach (Trainer); sitzend: Marcel Schmalisch, Nils Wehner, Jens Umbreit, Sebastian Skibbe, Alexander Ludwig, Max Palm, Daniel Samorey; mit zum Kollektiv gehören noch (nicht mit auf dem Foto): Kevin Görlach, Christian Fritz, Kevin Gebhard, Johannes Trenks.*



## D-Junioren: FC Rot-Weiß Erfurt

*Hintere Reihe (v. l. n. r.): O. Müller, R. Stark, S. Simon, D. Noak, M. Friedrich, T. Müller; vordere Reihe: M. Ullmann, B. Morgenroth, F. Kinne, C. Weiß.*

## E-Junioren: FSV 1866 Ulstertal Geisa

*Hintere Reihe (v. l. n. r.): Andreas Ernst (Übungsleiter), Bernhard Trabert (Sponsor), Edgar Orthey (Übungsleiter); mittlere Reihe: Steven Griese, Martin Schellenberg, Markus Rudolph, Tobias Ernst, Torsten Müller; vordere Reihe: Sascha Nürnberger, Steffen Trabert, Manuel Orthey, Christopher Kiesler, Christof Neidhardt; mit zum Kollektiv gehören (nicht mit auf dem Foto): Johannes Kraus, Benjamin Gabriel, Sebastian Grob.*



# Ehrenamt ist durch nichts zu ersetzen

Von Egidius Braun, Präsident des Deutschen Fußball-Bundes

Der eine oder andere mag so seine Probleme mit dem Begriff "Ehrenamt" haben. Ich glaube indes, dass es bei der Einschätzung und Beurteilung von Leistungen sozial engagierter Menschen weniger auf die Bezeichnung im Sinne einer Titulierung ankommt, sondern vielmehr auf die ideellen Beweggründe, die Frauen und Männer motivieren, anderen uneigennützig zu helfen - mit Worten, vor allem aber mit Taten.

Die Frage erübrigt sich, ob ein Fachverband wie der Deutsche Fußball-Bund seine vielfältigen Aufgaben, besonders im Amateur- und Jugendbereich, ohne das Heer seiner ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überhaupt erfüllen könnte. Immerhin sorgen rund eine Million Ehrenamtliche dafür, dass der DFB wie ein gut geöltes Räderwerk funktioniert. Eine Million Helferinnen und Helfer - man muss sich einmal diese Zahl vor Augen führen, ja sie geradezu verinnerlichen, um halbwegs die damit verbundenen Kräfte, Potenziale und gesellschaftspolitischen Dimensionen gebührend ermessen und würdigen zu können.

Vieles wird heute als selbstverständlich hingenommen, was doch gar nicht so selbstverständlich ist. Da gibt es beispielsweise Ehrenamtliche in unserem DFB, die seit vielen Jahren Woche für Woche als Jugendbetreuer bei Wind und Wetter unterwegs sind, bereitwillig und ohne Murren ihre Freizeit opfern für unsere Vereine - oft sogar ohne ein vernünftiges Maß an Anerkennung. "Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt ...". Der bekannte Sinnspruch aus Schillers "Wilhelm Tell" besitzt, übertragen auf das Engagement der vielen ehrenamtlich tätigen Frauen, Männer und Jugendlichen im Deutschen Fußball-Bund, nach wie vor Gültigkeit. Er ist so aktuell wie eh und je. In der Tat denken Mann oder Frau im Ehrenamt oft an sich selbst zuletzt, ganz gleich, ob sie als Trainer, Betreuer, im Vorstand eines Vereins oder in der so oft zitierten Rolle eines "Mädchens für alles" für die Gemeinschaft tätig sind.

Sie wissen, dass mein Herz für die Kinder schlägt. Deshalb weise ich bei jeder sich bieten-



den Gelegenheit auch immer wieder eindringlich und gezielt auf die sozialen Komponenten des Fußballs hin und die sich hier bietenden Chancen einer praxisbezogenen Lebensschule für unsere Kinder und Jugendlichen. Sie alle können in unseren Mannschaften im wahrsten Sinne des Wortes spielerisch soziales Verhalten erlernen, das sich ausdrückt in einem gesunden Gemeinschaftsgeist, im fairen Umgang miteinander und in der Fähigkeit, nicht nur Siege voll auszukosten, sondern vor allem auch in der Niederlage Größe und Respekt vor dem Gegner zu zeigen. Menschlichkeit, Humanität im weitesten Sinne, kann der Fußball vermitteln.

Aber all diese, zugegeben idealistischen Ziele, blieben doch nur unerfüllbare Träume, gäbe es nicht unsere aufopferungsvoll arbeitenden Ehrenamtlichen. Richard von Weizsäcker hat einmal gesagt, dass nur eine solidarische Welt auch eine gerechte und friedvolle Welt sein kann. Wie wahr! Aber Solidarität setzt zunächst einmal eine idealistische Grundhaltung und die Bereitschaft zum persönlichen Verzicht voraus. Ich glaube, dass die Arbeit unserer Ehrenamtlichen nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Zumal unstrittig ist, dass die Hauptarbeit innerhalb des DFB an der breiten Basis geleistet wird, also in den kleinen Vereinen. Diese Erkenntnis muss noch stärker als bisher einer breiten Öffentlichkeit bewusst gemacht werden.

Wie andere Sportfachverbände ist auch der Deutsche Fußball-Bund mit einem Haus zu vergleichen. Aber dieses Haus besteht nicht nur aus

einer ansehnlichen Inneneinrichtung und einem schmucken Dach. Entscheidend für die Stabilität ist in erster Linie das gesunde Fundament mit seinen starken Eckpfeilern, deren Tragfähigkeit immerhin 27.000 Vereine und die große Zahl der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer garantieren. Diese bilden das starke Rückgrat des Verbandes und bieten die Gewähr, für eine qualitativ und quantitativ positive Gesamtentwicklung, von der - dies möchte ich ausdrücklich betonen - auch unsere Profivereine entscheidend profitieren.

Der Deutsche Fußball-Bund schreibt seit 1996 im Rahmen seiner "Aktion Ehrenamt" jährlich einen Ehrenamtspreis aus. Wir sind uns darüber im Klaren, dass dies nur eine Möglichkeit ist, den Ehrenamtlichen einmal ein Dankeschön für die hervorragende Arbeit im Dienst an Jugend und Verein abzustatten. Um ein möglichst hohes Maß an Gerechtigkeit bei der Auswahl der Kandidatinnen und Kandidaten zu erreichen, hat der DFB in seinen Kreisen sogenannte Ehrenamtsbeauftragte eingesetzt, die nach bestem Wissen und Gewissen Vorschläge prüfen und weiterleiten.

Mit großer Freude können wir feststellen, dass die "Aktion Ehrenamt" in den Vereinen eine sehr gute Resonanz gefunden hat. Wir vom DFB hoffen dabei natürlich weiter auch auf einen Nachahmungseffekt, auf positive Signalwirkungen, die besonders von jenen Vereinen erwartet werden, die im Sinne einer erfolgreichen Mitarbeiter-Motivation neue Wege beschritten haben.

Fußball gleich Solidarität - dies ist die auf einen einfachen Nenner gebrachte Formel. Dass diese Formel nie eine graue Theorie bleibt, dafür sorgen unsere ehrenamtlich arbeitenden Kräfte. Ihnen gebührt Dank und Anerkennung, weil doch vor allem sie es sind, die dafür sorgen, dass die Sportvereine in einer zunehmend hektischer und strapaziöser werdenden Zeit nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern auch für Erwachsene begehrte Anlaufstellen bleiben, in denen der Gemeinschaftsgeist trainiert und gelebt wird.

## Landespokalsieger 1998/99 der C-Junioren wurde der FC Carl Zeiss Jena

*Hintere Reihe (v. l. n. r.): Hans-Peter Wiegand (Mannschaftsleiter), Martin Schulte, Jens Neubauer, Michael Franz, Robert Paul, Holger Stephan, Marco Hoffmann, Marcel Kastner, Lothar Urban (Trainer); vordere Reihe: Andreas Kittner, André Kastner, Christian Strotzki, Daniel Kraus, Stefan Trinks, Jens Eichhorn, Kevin Wittke, Denny Herzig.*





# Der FSV Ulstertal Geisa siegte überraschend bei E-Junioren

## Rückblick auf Landesmeisterschaften im Nachwuchsbereich

Auch im Spieljahr 1998/99 wurden die Landesmeister bei den A- und B-Junioren in den Punktspielen der Landesliga unter der umsichtigen Regie von Staffelleiter Ekkehard Asche ermittelt. Ein Dank an dieser Stelle für seine über viele Jahre korrekte ehrenamtliche Tätigkeit in dieser Funktion.

In beiden Altersklassen konnten sich die B1- und B2-Junioren des FC Carl Zeiss Jena am Ende klar durchsetzen. Bei den A-Junioren kamen die Jenaer (B1) mit 9 Punkten Vorsprung vor den A-Junioren des SV JENAer Glaswerk auf den 1. Platz. Da auch die B1-Junioren des FC Rot-Weiß Erfurt noch mit sechs Punkten vor dem 1. SV Gera auf Platz drei einkamen, spricht dies nicht unbedingt für die Leistungsstärke der Thüringer A-Junioren.

### Endstand

1. FC Carl Zeiss Jena B1	20	17	1	2	57:18	52
2. SV JENAer Glaswerk	20	14	1	5	69:22	43
3. FC Rot-Weiß Erfurt B1	20	12	6	2	49:24	42
4. 1. SV Gera	20	11	3	6	45:28	36
5. SV Motor Altenburg	20	8	4	8	33:45	28

**Beste Torschützen:** Marco Rössel (SV JENAer Glaswerk) 20 Tore, Lars Grunig (FSV Wacker 90 Nordhausen) 17, Michael Sobek (1. SV Gera) 14.

### B-Junioren

In der Landesliga der B-Junioren war das Ergebnis am Ende der Punktspiele noch klarer. Mit elf Punkten vor dem 1. SV Gera und 22 Punkten vor der SU Ulstertal wurden die B2-Junioren des FC Carl Zeiss Jena klarer Landesmeister.

### Endstand

1. FC Carl Zeiss Jena B2	22	21	0	1	107:21	63
2. 1. SV Gera	22	17	1	4	77:30	52
3. SU Ulstertal	22	12	5	5	52:27	41
4. SV JENAer Glaswerk	22	13	0	9	47:37	39
5. SV Motor Altenburg	22	12	2	8	56:48	38

**Beste Torschützen:** Bertram Laibach (SU Ulstertal) 24 Tore, Mario Clauss (1. SV Gera) 21, Björn Engmann (FC Carl Zeiss Jena) 19.

In den Altersklassen der **C-, D- und E-Junioren** wurden die Landesmeister wie in den letzten Jahren in Turnierform ermittelt. Je ein Teilnehmer der drei Fußballbezirke sowie eine weitere Mannschaft aus dem Bezirk des vorjährigen Landesmeisters spielten im System „Jeder gegen Jeden“. An dieser Stelle ein großes Lob an die Gastgeber in Struth-Helmershof (C-Junioren) und Kannawurf (D- und E-Junioren), die mit ihren rührigen Sportfreundinnen und Sportfreunden ein würdiges Umfeld für diese drei Meisterschaften schufen.

### C-Junioren

Bei den C-Junioren in Struth-Helmershof waren die beiden Thüringer Fußballclubs Favoriten dieser Meisterschaft. Die Auslosung wollte es,

dass bereits im ersten Spiel der Turniersieger ermittelt wurde. Der FC Rot-Weiß Erfurt besiegte die Jenaer knapp mit 1:0. Da beide Mannschaften ihre zwei folgenden Spiele klar gewannen, kam es zu keiner Veränderung in diesem Turnier. Im Spiel um Platz drei besiegte der SC 1911 Heiligenstadt die Mannschaft von VfB 1910 Vacha mit 4:0.

**Endstand:** 1. FC Rot-Weiß Erfurt 9 Punkte/14:1 Tore, 2. FC Carl Zeiss Jena 6/16:1, 3. SC 1911 Heiligenstadt 3/4:12, 4. VfB 1910 Vacha/Rhön 0/1:21.

### D-Junioren

Ganz anders verlief die Meisterschaft der D-Junioren in Kannawurf. In diesem Turnier wurde der FC Rot-Weiß Erfurt seiner Favoritenrolle voll gerecht und dominierte in allen Spielen. Selbst der FC Carl Zeiss Jena konnte im direkten Vergleich nur eine Halbzeit Paroli bieten. Die Mannschaft des SV Motor Altenburg platzierte sich als Bronzemedaillengewinner klar vor dem SV Schmalkalden 04 (8:0-Sieger in diesem Vergleich).

Glückwunsch dem FC Rot-Weiß Erfurt zum Gewinn der beiden Landesmeistertitel bei den C- und D-Junioren.

**Endstand:** 1. FC Rot-Weiß Erfurt 9 Punkte/19:4 Tore, 2. FC Carl Zeiss Jena 6/5:6, 3. SV Motor Altenburg 3/11:8, 4. SV Schmalkalden 04 0/0:15.

**Beste Spieler:** Carsten Weis (FC Rot-Weiß Erfurt), Björn Kramer (FC Carl Zeiss Jena) und Rene Schildt (SV Motor Altenburg).

### E-Junioren

Spannend verliefen die Spiele bei den E-Junioren. Da der FC Carl Zeiss Jena gleich im ersten Spiel dem SV Motor Altenburg mit 0:1 unterlag, blieb der Ausgang um die Meisterschaft bis zum Ende offen. Vor Beginn des letzten Turnierdurchganges konnten noch drei Mannschaften den Meistertitel erringen. Erst der kämpferische Einsatz der Ulstertaler (2:0-Sieger gegen Jena) und die „Schützenhilfe“ des SV Wacker 07 Gotha (2:0-Sieger gegen Altenburg) sicherten dem FSV Ulstertal die Landesmeisterschaft.

**Endstand:** 1. FSV Ulstertal 1866 Geisa 7 Punkte/5:2 Tore, 2. SV Motor Altenburg 4/2:3, 3. SV Wacker 07 Gotha 3/4:4, 4. FC Carl Zeiss Jena 3/2:4.

**Beste Spieler:** Marcel Gleitsmann (FC Carl Zeiss Jena), Tobias Ernst (FSV Ulstertal 1866 Geisa) und Klemens Lösche (SV Wacker 07 Gotha).



Amtliches

## Änderungen im Ansetzungsheft

Der Spielausschuss des TFV gibt folgende Änderungen/Korrekturen im Ansetzungsheft des TFV für die Spielserie 1999/2000 bekannt:

### 1. Änderung der Staffeleinteilung und der Spielansetzungen der Thüringenliga

- **Staffeleinteilung (Seite 23):** Wir bitten zu streichen 16. Zeulenroda, FV.

- **Spielansetzungen (Seiten 49 bis 57):** Alle Spielansetzungen mit dem FV Zeulenroda entfallen. Der jeweilige Spielpartner bleibt spielfrei.

### 2. Änderung der Staffeleinteilung und der Spielansetzungen der Landesklasse Frauen, Staffel Ost und West

- In Abänderung der Staffeleinteilung (vgl. Seite 24) werden in der Landesklasse Frauen der **SV BW Hochstedt in der Staffel West** und der **VfB Apolda in der Staffel Ost** spielen.

- Auf Grund dieser veränderten Staffeleinteilung übernimmt der VfB Apolda in der Staffel Ost alle für den SV Hochstedt angesetzten Spiele (vgl. Seiten 77 und 79). In der Staffel West übernimmt demzufolge der SV Hochstedt alle für den VfB Apolda angesetzten Spiele (vgl. Seiten 82 und 83). Den beteiligten Vereinen und den Schiedsrichter-Ansetzern der Fußball-Bezirke wurden Austauschblätter mit den neuen Spielansetzungen zugesandt.

### 3. Neuer Spielleiter der Landesliga Mädchen

Mit Beginn des Spieljahres 1999/2000 übernimmt die Spfr. **Angela Schwanke** die Aufgaben der Spielleiterin für die Landesliga Mädchen. Ihre Adresse: Bahnhofstraße 40a, 06571 Donndorf, Tel.: 03 46 72 / 91 11 0.

Als Referentin für Mädchenfußball und Mitglied des Spielausschusses bleibt die Spfr. Petra Weschenfelder weiterhin für die Entwicklung dieses Bereiches verantwortlich.

### 4. Korrekturen im Ansetzungsheft

**Seite 20:** Innerhalb der Auf- und Abstiegsregelung bitten wir unter Pos. 2.2, Zeilen 1 und 3, die Jahreszahlen 2000/2001 zu streichen und dafür **1999/2000** einzusetzen.

**Seite 180:** Anschriftenänderung - Mühlhausen, FC Union, 2. Günter-Picht-Sportplatz, Friedrich-Ludwig-Jahn-Str., Tel.: 03601/420339.

**Seite 185:** SV Blau-Weiß 90 Greiz - 1. Dr.-Otto-Nuschke-Str. 16, 07973 Greiz, Tel. 03661/431665, 3. U. Sachs, Tel. 03661/42429 (p), Thomas Wuschik, Tel. 03661/670762 (p)

**Seite 193:** Sondershausen, BSV Eintracht II - 1. siehe Thüringenliga, 2. Sportplatz Jecha, Tel.: 03632/703260 dl., Ausweichplatz: Am Göldner (Kunstrasen - Noppen und Bürstenschuhe!)

**Seite 202:** VfL Meiningen 04, siehe Bezirksliga Staffel 1

## Pokalsieger 98/99 der Fußball-Bezirke Ostthüringen: SG Traktor Teichel



*Hinterer Reihe (v. l. n. r.): Schoke, M. Kämmer, Ring, M. Wolf, Esselborn, S. Wolf, Kirchhof, Bahr, Mohring; vordere Reihe: Zien, Franke, Liebchen, Göbel, Günsche, St. Kämmer, Rabe, Schuhmann.*

## Westthüringen: SSV 07 Schlotheim



*Hinterer Reihe (v. l. n. r.): Fritz (Trainer), J. R. Roth (Co-Trainer), Mach, J. Fernschild, Finger, Kallweit, Schäfer, Litzenburger, Häbler, Pitsch, Grobe, Burkhardt (Sektionsleiter), H. J. Roth, Handke; vordere Reihe: Hertel, Bartsch, Hellmund, R. Fernschild, Kelch, Fischer, Brettschneider, Sonntag.*

## Südthüringen: SV Grün-Weiß Waldau



*Hinterer Reihe (v. l. n. r.): St. Frühauf (Betreuer), D. Hanf, H. Koch, D. Hedwig, Ch. Seibel, M. Vippach, J. Pfeufer, L. Frühauf, R. Strebinger, M. Luther, Th. Dargies, W. Hopf (Trainer), G. Kaucky (Trainer); vordere Reihe: W. Jäckel, A. Brückner, T. Hanf, J. Hoffmann, M. Heun.*



Neues aus den Fußballkreisen

## Frauen-Kreisauswahl startete erfolgreich

Saalfeld-Rudolstadt. Erstmals formierten die Verantwortlichen des KFA eine Kreisauswahl der Frauen. Die trat im Landkreis Hildburghausen an und gewann gegen die Gastgeberinnen mit 8:0. Das Rückspiel ist für den 11. September 1999 in Uhlstädt geplant.

## Mädchen-Teams gesucht

Erfurt. Um auch im Mädchenfußball weiter voranzukommen, will der Stadtfachverband Erfurt neue Wege gehen. In einem Schreiben hat der SFV alle Schulen der Stadt gebeten, dass die den Sportunterricht leitenden Lehrer mit den fußballinteressierten Mädchen, die bislang nicht aktiv sind, sprechen und ihnen das Anliegen des SFV nahe bringen. Geplant ist, eine Stadtbestenermittlung unter der Leitung des SFV in Verbindung mit den Sportlehrern und Freizeitpädagogen zu organisieren. Der SFV will damit dem Mädchenfußball neue Impulse verleihen. Dabei muss die bereits geschlagene Brücke vom Schul- zum Vereinssport noch stabiler werden. Erste Zusagen liegen bereits von der Ullrich-von-Hutten-Schule, vom Albert-Schweitzer-Gymnasium und dem Buchenberg-Gymnasium vor. Der SFV erwartet weitere Meldungen, um dann zu den Vergleichen einladen zu können.

## Adolf Schwenk soll Ehrenamtspreis erhalten

Saalfeld-Rudolstadt. Mit Adolf Schwenk wurde ein langjähriger Funktionär, der sich große Verdienste in der Nachwuchsarbeit erwarb, für den Ehrenamtspreis vorgeschlagen. Der Untertwelenborner leitet seit Beginn der neuen Saison den KFA-Spielausschuss und ist für die Kreisliga zuständig.

## Traditionelle Sportbegegnungen mit Klatovy

Greiz. Im Rahmen der traditionellen Sportbegegnungen der Kreise Greiz und Klatovy (Tschechien) nahm eine Schüler-Auswahl, der Nachwuchs-Kicker des FC Motor Zeulenroda, des FC Greiz und des SV Triebes angehörten, am „Böhmerwald-Pokalturnier“ teil. Im Feld der 16 teilnehmenden Mannschaften belegte das Thüringer Team einen guten 6. Platz. Der FC Motor Zeulenroda war Gastgeber für die A- und die B-Junioren aus Plzen/Nord. Während die C-Junioren des Gastgebers mit 4:2 erfolgreich waren, setzten sich die Plzner A-Junioren gegen das B-Junioren-Team aus Zeulenroda mit 5:1 durch.

## Meister 1998/99 der Fußball-Bezirke Ostthüringen: SV Blau-Weiß Neustadt



**Stehend (v. l. n. r.):** Olaf Funk (Betreuer), Daniel Opel, Frank Nolting (Betreuer), Bedri Sallahi, Enrico Köcher, Heiko Risch, Frank Staps, Matthias Liebers, Marco Gruner, Lars Henniger, Marcus Fritzsche, Anke Schauerhammer (Masseur), Klaus Krause (Trainer); **kniend:** André Grau, Veit Wohlfahrt, Michael Merkel, Robert Herrmann, Ralf Weise, Sven Riedel, Marcel Kämpnick.

## Südthüringen: Wacker 04 Bad Salzungen



**Hinterer Reihe (v. l. n. r.):** L. Otto (Trainer), St. Hofmann, J. Walther, O. Luck, M. Ader, H. Schmidt, K. Haase, H. Nothnick, M. Weilmünster (Abt.-Ltr.); **hockend:** F. Otto, H. Johnne, St. Jacob, St. Bauß, S. Willuweit, B. Krügel, M. Fiedler, St. Schöbler.

## DFB fordert einen Ausgleich

### Neufassung des 630-Mark-Gesetzes Nachteil für Vereine

Der Deutsche Fußball-Bund fordert auf Grund der starken Belastung der Sportvereine durch die Neufassung des 630-Mark-Gesetzes und des Gesetzes zur sogenannten Scheinselbstständigkeit eine Regelung, die der besonderen sozialen Aufgabe der Sportvereine in unserer Gesellschaft gerecht wird. Dies unterstrichen alle Beteiligten auf einer Sitzung des DFB-Präsidiums mit den DFB-Landesverbänden in Frankfurt/Main.

DFB-Präsident Egidius Braun: „Die 27.000 Vereine innerhalb des DFB sind ein wichtiger Eckpfeiler unserer Gesellschaft. Einzelne Vereine stellen den Übungsbetrieb jetzt aber bereits ein,

weil die Übungsleiter nicht mehr zur Verfügung stehen. Diese sind verständlicherweise nicht bereit, für immer weniger Geld immer mehr Leistungen zu erbringen.“

Auf der Sitzung appellierten der DFB und seine Landesverbände deshalb eindringlich an die politischen Kräfte im Lande, in dieser Frage endlich zu tragbaren Ergebnissen zu kommen. Der DFB-Präsident Egidius Braun stellte dazu fest: „Die finanziellen Auswirkungen auf den Trainingsbetrieb belasten die Vereine stark, die versprochenen Kompensationen können nicht warten.“



Wir gratulieren

**Mit der „Ehrennadel des NOFV“ in Silber wurden ausgezeichnet**

**Manfred Lindenberg**, VfB 09 Pößneck  
**Klaus Leykauf**, VfB 09 Pößneck

**Mit der „Ehrennadel des TFV“ in Gold wurden ausgezeichnet**

**Helmut Mohr**, KFA Kyffhäuserkreis  
**Thomas Holland-Moritz**, FSV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg  
**Dietrich Sauermilch**, FSV Blau-Weiß 19 Steinbach  
**Karl-Heinz Linke**, SV Grün-Weiß Möhrenbach  
**Dieter Schmidt**, VfB 09 Pößneck  
**Arno Hanstein**, TSV Buttstedt

**... zum 50-jährigen Vereinsjubiläum**

dem SV Blau-Weiß 90 Allmenhausen



Neues aus den Fußballkreisen

## SV Uhlstädt und Jugendclub auf Schnupperkurs

**Uhlstädt.** Das Uhlstädter Sport-Dreigestirn Gudrun Löhmer, Abteilungsleiter Fußball Klaus Thomas und Jugendchef Klaus Müller hatten vom 25. - 27. 06. 1999 ins Waldbad zum Street-Soccer 15 mal 10 Meter Areal eingeladen. Hatte sich die Arena auf der Erfurter Messe als Renner erwiesen, sollten in Uhlstädt die jungen Rekorde fallen.

20 Teams stellten sich den Spielleitern. Tore am laufenden Band, Achtung vorm Gegner, Doppelpass, Zweikampferhalten, alles Kriterien im Trainings- und Wettspielbetrieb unserer Nachwuchskicker, fordert die Steet-Soccer-Arena des TFV. Übermotivierung wird schon bei der Wahl der Teamnamen fast ausgeschlossen. Im Uhlstädter Umfeld, Kreis Saalfeld-Rudolstadt, dominierten bei der Premierenveranstaltung in Ostthüringen die FC Waldputze, Uhlstädter Girls, FC Holzbein, BC Watzdorf und Jug-Clu Uhlstädt. Von den F-Junioren bis zu den gestandenen Senioren stellten sich die Aktiven der modifizierten „Kellerloch“ Variante.

Es war eine durchweg gelungene Veranstaltung, auch dank des Waldbad-Teams und der rücksichtnehmenden FKK-Fans im Waldbad.



# Mädchenauswahl des TFV mit gelungenem Saisonabschluss

## Im Verbandsvergleich mit Sachsen-A. gab's ein 0:0

Nach ordentlichen Leistungen unserer Mädchenauswahl U15 in der abgelaufenen Saison wurde am 16. und 17. Juli der Saisonabschluss mit einem Verbandsvergleich gegen Sachsen-A. in Grünungen (Kyffhäuserkreis) vollzogen. Das Spiel wurde auf Grund der guten Beziehungen zwischen den benachbarten Verbänden durchgeführt. Im Wettkampf ging es dann allerdings mit vollem Einsatz, aber stets fair zur Sache. Das Endergebnis von 0:0 beweist, dass die besten Spielerinnen beider Mannschaften die Torhüterinnen und Liberas waren. Unter den 300 Zuschauern waren mit der Frauenreferentin Gudrun Gania und dem Vorsitzenden des Spielausschusses, Gerald Rössel, hochrangige Vertreter des TFV.

Die guten Leistungen und das teilweise sichere Kombinationsspiel wurden mehrfach mit Applaus bedacht. Die Thüringerinnen, die von Landestrainer Hubert Steinmetz sowie Heidi Vater und Franz Reißer betreut wurden, hatten mit einem Lattentreffer Mitte der 2. Halbzeit ihre größte Chance. Nach dem Abpfiff des Ex-Bundesligareferes Günter Harbermann waren sich alle Anwesenden einig, dass dies eine echte Werbung für den Mädchen- und Frauenfußball war. Im Anschluss fanden sich beide Mannschaften im Schlosspark zum Rocktanz ein. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Sportlerheim traten am Samstagvormittag alle die Heimreise mit guten Erinnerungen an.



**Im Verbandsvergleich der Thüringerinnen gegen Sachsen-A. ging es bei allem Einsatz stets fair zur Sache. Hier bedrängt Doreen Winkler von der TFV-Auswahl die Libera der Gäste.**

FM-Bild: H.-J. Sitz



Amtliches

## Fair-Play-Wettbewerb des TFV 1999/2000

### 1. Teilnehmer

Mannschaften der Thüringenliga, der Landesliga (Frauen und Mädchen, A- und B-Junioren), der Landesklasse (Männer und Frauen, A- und B-Junioren) und der Bezirksliga.

### 2. Wertungsmodus

Rote Karte: 30 Strafpunkte (SP) plus 5 SP je gesperrten Spieltag;  
Gelb/Rote Karte: 20 SP;  
Zeitstrafe: 20 SP;  
Gelbe Karte: 5 SP;  
Zuschauerausschreitungen: 100 SP;  
Verschuldeter Nichtantritt: 100 SP;  
Verschuldeter Spielabbruch: 150 SP;  
Anmerkung: Zuschauerausschreitungen, Verschuldeter Nichtantritt und Spielabbruch bei anderen Pflichtspielen innerhalb des Spieljahres, die durch die Sportgerichte geahndet werden, sind in die Wertung einzubeziehen.

### 3. Auszeichnungen und Prämierungen

**Thüringenliga:** 1. Platz: 1 000 DM, 2. Platz: 750 DM, 3. Platz: 500 DM;  
**Landesliga, Frauen:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM;  
**Landesklasse, Männer:** 1. Platz: 1 000 DM, 2. Platz: 750 DM, 3. Platz: 500 DM;  
**Landesklasse, Frauen:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM;  
**Bezirksliga, Männer:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM;

Die punktbeste Mannschaft aller Bezirksliga-Staffeln zusätzlich 300 DM;

**Landesliga, A- und B-Junioren:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM;  
**Landesklasse, A- und B-Junioren:** 1. Platz: 700 DM, 2. Platz: 500 DM, 3. Platz: 250 DM;  
**Mädchen:** 1. Platz: Sachpreis.



Wir gratulieren

## zum 60. Geburtstag

**Manfred Lindenberg**, TFV-Breitensportausschuss (23.09.)

**Wolfgang Nauber**, Vors. TFV-Aus- und FB-Ausschuss (25.09.)

**Siegfried Starke**, KFA Altenburg (02.10.)

**Georg Palm**, Vors. SG Helba (30.09.)

## zum 50. Geburtstag

**Karl-Heinz Linke**, KFA Ilm-Kreis (10.09.)

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Thüringer Fußball-Verband e.V.; **Anschrift der Hauptgeschäftsstelle:** Friedrich-Ebert-Straße 60, 99096 Erfurt, Tel.: (03 61) 3 47 67 - 0, Fax: (03 61) 3 46 06 35; **Sitz der Redaktion:** Neu-Ulmer Str. 8a, Postfach 100 446, 98604 Meiningen, Tel/Fax: (0 36 93) 4 12 68; E-Mail: TFV-Erfurt@Online.de - **Preis:** 2,50 DM.

### Redaktion

**Jochen Scheerbaum**, Bergstraße 16, 37339 Worbis, Tel.: (03 60 74) 9 22 61 (privat) oder (0 36 05) 53 06 14/15 Fax: (0 36 05) 53 06 19 (dienstlich); **Gerhard Holzinger**, Königstraße 3, 98553 Schleusingen, Tel.: (03 68 41) 4 22 18, Fax: (03 68 41) 3 11 58; **John Schmidt**, Krankenhausstraße 22, 98693 Ilmenau, Tel.: (0 36 77) 88 20 32; **Hartmut Gerlach**, Kastanienring 15, 07407 Rudolstadt, Tel.: (0 36 72) 35 56 89 (privat) oder (0 36 72) 43 17 87 (dienstlich); **Siegfried Herzog**, Weiherweg 8, 98617 Sülzfeld, Tel.: (03 69 45) 5 01 00 (privat), **Jürgen Kirchner** (Redaktionssekretär), Anschrift siehe oben unter Sitz der Redaktion, Tel.: (0 36 93) 71 07 12 (privat).

**Satz:** WPV GmbH / „Meininger Tageblatt“, Neu-Ulmer-Straße 8a, 98617 Meiningen, Tel.: (0 36 93) 44 03-0.  
**Druck:** T. A. Schachenmayer, Theresienstraße 17-21, 97688 Bad Kissingen, Tel.: (09 71) 8 04 00.

# AUSCHREIBUNG

## TFV Hallenmeisterschaften Alte Herren 2000

### 1. Veranstalter

Thüringer Fußball-Verband

### 2. Durchführung

TFV- und KFA- Breitensportausschüsse

### 3. Teilnahmeberechtigt

- **AK Ü 35, AK 45:** Die Erst- und Zweitplatzierten der Meisterschaften der Fußballbezirke bzw. zwei nominierte Mannschaften der BFA.

**AK Ü 50:** Mannschaften, die Mitglied des TFV sind.

- Die Spieler müssen im Besitz eines gültigen Spielerpasses des TFV sein.

- **Stammspieler** (siehe § 18, Ziffer 5 Abs. 2 der TFV-Spielordnung) der Bezirksliga und höherer Spielklassen sind nicht teilnahmeberechtigt.

### 4. Altersklassen

- **Wettbewerb Ü 50**

- **Wettbewerb Ü 45**

- **Wettbewerb Ü 35**

Die Spieler müssen an den jeweiligen Spieltagen das 50., das 45. bzw. das 35. Lebensjahr vollendet haben.

### 5. Turnierleitung

Breitensport- und Schiedsrichterausschuss des TFV und der KFA

### 6. Austragungsorte/Termine

**Wettbewerb Ü 50: Meiningen - 26. Februar 2000.**

**Wettbewerb Ü 45: Zella-Mehlis - 18. März 2000.**

**Wettbewerb Ü 35: Hildburghausen - 11. März 2000.**

Die Modalitäten für die **Bezirks- und Kreismeisterschaften** legen die **BFA** und **KFA** fest.

### 7. Spielregeln

„TFV-Rahmenrichtlinie für Fußballspiele in der Halle“.

### 8. Austragungsmodus

- **Turnier** „Jeder gegen Jeden“

- **Spielzeit:** 2 x 7 Minuten.

- Bei **Punkt- und Torgleichheit** entscheiden in der Reihenfolge: Anzahl der erzielten Tore, Ergebnis im direkten Vergleich. Gibt es auch dann noch keine Entscheidung, wird ein Neunmeterschießen (5 Spieler) ausgetragen.

- **Anzahl der Spieler:** 1:4, Anzahl der Auswechslungen nicht limitiert.

### 9. Meldungen

an: **Geschäftsstelle des TFV**, PF 100446, 98604 Meiningen; Meldeschluss: **21. 02. 2000**, V: BFA (Ü 35, Ü 45), Vereine: (Ü 50)

### 10. Teilnahmegebühr

**50,- DM** (am Spieltag zu übergeben)

### 11. Auszeichnung

Siegerpokal, Urkunden, „Bester Torschütze“, „Bester Spieler“, „Bester Torwart“.



**Bilanzen, Ergebnisse, Statistiken**

### TFV-Meister 1998/99

**Männer:** 1. SV Gera  
**Frauen:** FSV Eintracht Wechmar  
**A-Junioren:** FC Carl Zeiss Jena/B1  
**B-Junioren:** FC Carl Zeiss Jena/B2  
**Mädchen/AK 16:** SG Handel Jena  
**Alte Herren:** VfB Erfurt

**C-Junioren:** FC Rot-Weiß Erfurt  
**D-Junioren:** FC Rot-Weiß Erfurt  
**E-Junioren:** FSV 1866 Ulstertal Geisa

### TFV-Pokalendspiele 1998/99

**Männer:** FC CZ Jena - FSV Wacker 90 Nordhausen 3:1  
**Frauen/A:** USV Jena - TSV 1880 Gera-Zwötzen 6:3 n. V.  
**Frauen/B:** FSV Eintracht Wechmar - SC 09 Effelder 6:0  
**A-Junioren:** FC Rot-Weiß Erfurt - FC Borntal Erfurt 5:2  
**B-Junioren:** FC Carl Zeiss Jena - SV JENAer Glas 8:0  
**C-Junioren:** FC CZ Jena - 1. SC 1911 Heiligenstadt 3:1  
**Mädchen:** SG Handel Jena - VfB Apolda 8:0

### Meisterschaften/Pokal 1998/99 in den Fußballbezirken

#### Südthüringen Meisterschaften/Endspiele

**Männer:** SV Wacker 04 Bad Salzungen - TSV 1911 Themar 8:0  
**C-Junioren:** VfB 1919 Vacha - SV 1861 Kaltensundheim 2:1 n. V.  
**D-Junioren:** SV 04 Schmalkalden - SG Strauffhain 4:2  
**E-Junioren:** FSV Ulstertal Geisa - SV 08 Steinach 4:1  
**F-Junioren:** SV Wacker 04 Bad Salzungen - FSV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg 4:2 n. N.

#### Pokalendspiele

**Männer:** SV GW Waldau - SV BW 09 Kieselbach 4:1  
**D-Junioren:** SV Wacker 04 Bad Salzungen - VfL Meiningen 04 5:0  
**E-Junioren:** FSV 1866 Ulstertal Geisa - SG Zella-Mehlis/Benshausen 4:0  
**F-Junioren:** SV Wacker 04 Bad Salzungen - WSG „Thüringer Wald“ Zella-Mehlis 6:1

#### Westthüringen, Meisterschaften

**C-Junioren**  
**1. 1. SC 1911 Heiligenstadt**  
**2. ESV Lok Erfurt**  
**3. SC Leinefelde 1912**  
**D-Junioren**  
**1. FC Rot-Weiß Erfurt**  
**2. SC Leinefelde 1912**  
**3. SG Heringen-Görsbach**  
**E-Junioren**  
**1. SV Wacker 07 Gotha**  
**2. FC Union Mühlhausen**  
**3. SSV Erfurt-Nord**

## Street-Soccer-Cup in Gotha

### Im alten Schlachthof in Gotha

Karin Mörbitz, die Deutschlandbeauftragte von PUMA war begeistert vom Austragungsort in Gotha, dem einzigen Austragungsort in Thüringen, wo sich die Straßenkicker aus ganz Thüringen Ende Juni dieses Jahres spannende Kämpfe lieferten. Acht Stunden lang wurde spannender Straßenfußball gezeigt. Würdig und erfolgreich präsentierten sich auch die Mannschaften aus dem Kreis Gotha und ließen somit diese „Thüringer Landesmeisterschaft im Straßenfußball“ zu einem Erlebnis für alle werden. So zeigte beispielsweise Wechmars Frauenmannschaft nicht nur Bein, sondern auch sehenswerten Fußball, so wie es sich für einen Landesmeister eben gehört. Und wer es weniger sportlich angehen ließ, konnte halt an seiner Rostbratwurst knabbern und dabei den Klängen

und Darbietungen des Gothaer Fanfaren- und Showorchesters lauschen.

Im Endspiel der 10- bis 13-Jährigen machten die „Hördeltaler“ aus Mechterstädt mit 5:2 das Rennen gegen die „Dachwiger Kicker“. Über den 3. Platz konnten sich „Die Fanta 5“ aus Gotha freuen. Bei den 14- bis 16-Jährigen siegten die „Sambatänzer“ aus Günthersleben mit 5:3 gegen die „No Names“ aus Zella-Mehlis.

Die Sieger sind beim Deutschlandfinale des PUMA Street-Soccer-Cups im Europapark Rust mit von der Partie. Als Talente des Tages wurden bei der AK 10 bis 13 Daniel Wiegand aus Gotha und bei der AK 14 bis 16 Jacob Schlichter aus Dachwig geehrt. Der Lohn: Beide nehmen an einem Sichtungslerngang des DFB in Frankfurt/Main teil.


**Bilanzen, Ergebnisse,  
Statistiken**
**Westthüringen, Pokalendspiele**

**Männer:** SSV 07 Schlotheim - SV Blau-Weiß 21 Weißensee 2:0

**D-Junioren:** FC Rot-Weiß Erfurt - FSV Wacker 90 Nordhausen 8:0

**E-Junioren:** FC Rot-Weiß Erfurt - FSV 1996 Preußen Bad Langensalza 2:1

**Ostthüringen, Meisterschaften**

**Männer:** SV Blau-Weiß Neustadt/O. - Lusaner SC 1980 5:2

**C-Junioren:** FC Carl Zeiss Jena II - SV Motor Altenburg 1:0 / 4:0

**D-Junioren:** FC Carl Zeiss Jena - SV Motor Altenburg 3:0

**E-Junioren**

1. FC Carl Zeiss Jena
2. SV Jena-Zwätzen
3. SV Motor Altenburg

**F-Junioren**

1. FC Carl Zeiss Jena
2. 1. SV Gera
3. SV Grün-Weiß Triptis

**Pokalendspiele**

**Männer:** SV Traktor Teichel - VfR Lobenstein 2:1

**D-Junioren:** FC Carl Zeiss Jena - ZFC Meuselwitz 3:1

**E-Junioren:** FC Carl Zeiss Jena - 1. SV Gera 2:0

**Deutsche Meisterschaft, B-Jun.**

FC Carl Zeiss Jena - SC Freiburg 3:2 (Achtelfinale);  
FC Carl Zeiss Jena - Eintracht Frankfurt 0:3 (Viertelfinale);

**Kicker-Pokal, A-Junioren, Vorrunde**

FC Rot-Weiß Erfurt - FSV Salmrohr 2:3 n. V. (2:2)

**NOFV-Meisterschaft, Mädchen  
AK16**

SG Handel Jena belegt 3. Platz

**Fair-Play-Pokal 1998/99 (Nachtrag)**

3. VfB Gera	30 Pkt.
3. SG Wandel Jena	20 Pkt.

**Termin und Austragungsort der  
Endrunde Freizeitmansschaften  
(Kleinfeld)**

2. Oktober 1999, 9.30 Uhr in Bad Salzungen, Burgseestadion

**Vorsitzender Verbandsgericht im Urlaub**

Vom **13. bis 20. 09.** und **3. bis 17. 10. 1999** befindet sich Sportfreund Claus Schultheiß, Vorsitzender des TFV-Verbandsgericht, im Urlaub. Schriftverkehr und Anfragen sind in dieser Zeit an die TFV-Geschäftsstelle zu richten.

# AUSSCHREIBUNG

## TFV-Hallen-Bestenermittlung für Freizeitmansschaften 2000

**1. Veranstalter**

Thüringer Fußball-Verband

**2. Durchführung**

TFV- und KFA-Breitensportausschüsse

**3. Teilnahmeberechtigt**

- **Freizeitmansschaften** aus Thüringen.
- **Spieler**, die einem Verein/Abteilung des **Thüringer Landessportbundes** angehören.
- Die **Mitgliedschaft** ist vor Turnierbeginn in schriftlicher Form nachzuweisen (Bestätigung des jeweiligen Vereins).
- Die Spieler müssen am Turniertag das **17. Lebensjahr** vollendet haben.
- Spieler, die an **Pflichtspielen des TFV, der BFA und KFA** (einschließlich Alte-Herren-Mansschaften) teilnehmen, sind **nicht** teilnahmeberechtigt.
- Für die **TFV-Bestenermittlung** sind die **Erst- und Zweitplatzierten** der Bestenermittlung der Fußballbezirke bzw. zwei nominierte Mansschaften der BFA teilnahmeberechtigt.
- Zur TFV- und den Bezirksbestenermittlungen haben die teilnehmenden Mansschaften eine vom zuständigen KFA bestätigte Spielerliste vorzulegen.

**4. Turnierleitung:**

Breitensportausschuss, Schiedsrichterausschuss des TFV und der KFA

**5. Austragungsorte/Termine**

**TFV-Bestenermittlung: Hildburghausen - 19. März 2000.** Die Modalitäten für die **Kreis- und Bezirksbestenermittlungen** legen die **BFA** und **KFA** fest.

**6. Spielregeln**

„TFV-Rahmenrichtlinie für Fußballspiele in der Halle“.

**7. Austragungsmodus**

- **Turnier** „Jeder gegen Jeden“
- **Spielzeit:** 2 x 7 Minuten
- Bei **Punkt- und Torgleichheit** entscheiden in der Reihenfolge: Anzahl der erzielten Tore, Ergebnis im direkten Vergleich. Gibt es auch dann noch keine Entscheidung, wird ein Neunmeterschießen ausgetragen (5 Spieler).
- **Anzahl der Spieler:** 1:4, Anzahl der **Auswechslungen nicht limitiert**.

**8. Meldungen/BFA**

an: **Geschäftsstelle des TFV**,  
PF 100446, 98604 Meiningen;  
Meldeschluss: **13.03. 2000**.  
Teilnahmegebühr: **50,- DM**.

**9. Auszeichnungen**

Siegerpokal und Urkunden, „Bester Torschütze“, „Bester Spieler“, Bester Torwart“.

## Die Schiedsrichter aus Hof gewannen den Pokal

### Schiedsrichtermansschaften zum Turnier in Greiz

Am 27. Juni dieses Jahres trafen sich auf der Sportanlage des SV Chemie Greiz die Schiedsrichtermansschaften aus Hof (Bayern), Greiz, Zeulenroda und Gera-Land zum 1. Kleinfeld-Turnier um den Pokal der Kreisgruppe Greiz.

Gleich im ersten Spiel des Turniers gewannen die „Schwarzen Männer“ aus Hof gegen die aus Gera mit 4:0. Die Greizer Gastgeber unterlagen dann gegen Zeulenroda knapp mit 2:3. Anschließend bezwang Gera die Gegner aus Zeulenroda mit 1:0 und erreichte damit Punktgleichstand.

Für Greiz ging es im Spiel gegen Hof darum, die Niederlage des Auftaktspieles wettzumachen, doch mussten die Greizer die Überlegenheit der Hofer anerkennen und verloren mit 0:2.

Nach diesen Ergebnissen mussten nun die beiden letzten Spiele über die Endplatzierung entscheiden. Hof konnte an die vorangegangenen Erfolge nicht anknüpfen, verlor gegen Zeulenroda mit 0:1, war aber auf Grund des besseren Torverhältnisses vom 1. Platz nicht mehr zu verdrängen. Im letzten Spiel fiel schließlich die Entscheidung über den 3. Platz. Die Greizer brauchten dazu unbedingt einen Sieg und gewannen dann auch gegen Gera-Land mit 2:1.

Der Abschlusstand:

1. Hof	3	6:1	6
2. Zeulenroda	3	4:3	6
3. Greiz	3	4:6	3
4. Gera-Land	3	2:6	3



# Eine Spielgemeinschaft setzt Achtungszeichen

## SV Germania Heringen und SG Blau-Gelb Görsbach Hand in Hand

Als im Mai 1997 die beiden dominierenden E-Junioren-Mannschaften des Kreises Nordhausen,

der SV Germania Heringen und die SG Blau-Gelb Görsbach, aufeinander trafen, entstand spontan die Idee, aus beiden Mannschaften eine Spielgemeinschaft zu bilden und in der folgenden Spielserie in der Bezirksliga zu spielen. Innerhalb einer Woche wurden in vielen Gesprächen zahlreiche Widerstände und Vorbehalte überwunden, ehe man eine Mehrzahl vom Nutzen dieses Vorhabens überzeugen konnte. Damit wurde eine Entwicklung in Gang gesetzt, deren heutiger Stand nicht im entferntesten abzusehen war.

In der Spielserie 1999/2000 spielen nun drei Mannschaften (E-, D- und C-Junioren) in der Bezirksliga und drei weitere Mannschaften ebenfalls als Spielgemeinschaft im Kreismaßstab. Ausgangspunkt der erfolgreichen Zusammenarbeit war zweifelsohne das sehr gute Abschneiden der bereits erwähnten D-Junioren-Mannschaft im Spieljahr 1997/1998. Musste man anfangs noch zum Beispiel gegen die SG Lautertal (1:11) und BSV Sondershausen (1:7) Lehrgeld zahlen (verteidigen musste man im Kreis ja kaum), so steigerte sich die fast ausschließlich aus Spielern des Jahrganges 1986 bestehende Mannschaft von Spiel zu Spiel. Achtungserfolg war der 4. Platz bei der Hallen-Bezirksmeisterschaft. In der 2. Halbserie erreichte das Team gegen die meisten Spitzenmannschaften fast Gleichwertigkeit und trotzte u. a. dem späteren Staffelsieger Sondershausen ein 2:2 ab.

Lohn dieser überaus erfolgreichen Saison waren der 5. Platz in der Bezirksliga, Staffel 2, und der Sieg bei den Kreis-Jugendspielen, wobei man beide Male das kreisinterne Duell gegen den FSV Wacker Nordhausen für sich entschied.

Angespornt von dieser Entwicklung und ermutigt durch den Sportfreund Gerhard Rössel, wurde für die Spielserie 1998/1999 neben der D-Junioren- mit viel Ungewissheit und Skepsis auch noch eine E-Junioren-Mannschaft gemeldet. Doch sensationellerweise erwies sich diese Mannschaft als eine der spielstärksten in ihrer Bezirksliga-Staffel und erreichte am Ende einen guten 4. Platz. Besonders Jannick Hempowicz (35 Treffer - Torschützenkönig) und Martin Tritt (28 Treffer - 4. Platz) erwiesen sich dabei als herausragende Spieler einer Mannschaft, die die Saison mit dem 3. Platz beim internationalen Turnier des FC Union Mühlhausen krönte.

Aushängeschild der Spielgemeinschaft in der abgelaufenen Spielserie war aber die D-Junioren-Mannschaft. Fast komplett zusammengeblieben und verstärkt durch drei hochkarätige Neuzugänge wurde die Mannschaft unangefochten mit 10 Punkten Vorsprung auf Wacker Nordhausen Staffelsieger, 3. der Bezirksmeisterschafts-Endrunde, Vize-Landes- und Vize-Bezirksmeister in der Halle und Sieger der Kreis-Jugendspiele. Nunmehr geht die Spielgemeinschaft Heringen/Görsbach in die 3. Spielserie und die Vorstände beider Vereine haben sich auch an-



### Die Vereine und ihr Nachwuchs

gesichts geburtenschwacher Jahrgänge entschlossen, den kompletten Nachwuchsbereich als Spielgemeinschaft zu bestreiten. Damit verbunden ist langfristig die Hoffnung, die besten Nachwuchsspieler für höhere Aufgaben auszubilden bzw. technisch und taktisch gut ausgebildete Spieler für die derzeit kränkelnden Männermannschaften heranzubilden. Mit Toni Jurascheck, Tobias Leukefeld und Alexander Töpfer (alle Jg. 1986) empfahlen sich bereits die ersten Spieler für den erweiterten Kreis der Thüringen-Auswahl. Norman Theuerkauf, Felix Hampel, Sven Dobrzykowsky und Karsten Weinhold (Jg. 1987), Martin Tritt, Jannick Hempowicz und Stefan Hoffmann (Jg. 1988) und Chris Hesse (Jg. 1989) sind die nächsten Talente, denen der Sprung in die Thüringen-Auswahl zuzutrauen ist.

Mittlerweile hat die Nachwuchsarbeit der SG Heringen/Görsbach im Kreis Nordhausen eine solche Achtung erfahren, dass viele der besten Talente aus dem Bereich der Goldenen Aue und aus Nordhausen zur Spielgemeinschaft wechseln, weil sie sich dort eine bessere Ausbildung versprechen. Dies ergibt sich aus der hervorragenden ehrenamtlichen Tätigkeit unserer Trainer - C-Junioren: Jens Penzler, Gerd Theuerkauf; D-Junioren: Maik Hempowicz, Ronald Reinboth; E-Junioren: Frank Pfitzmann, Sylvio Sagner. Training mit Ball, freudbetontes, spielerisches Konditionstraining und wettkampfnaher Spielformen bilden dabei die Grundpfeiler der Nachwuchsarbeit. Die Tatsache von mehreren gleichstarken

Spielern konzentriert in einer Mannschaft ermöglicht zudem ein hochintensives Training und ständig Konkurrenzkampf.

Durch den Zulauf von Talenten aus der umliegenden Region ergibt sich aber auch ein nicht unerhebliches Problem. Einerseits versucht die Spielgemeinschaft den derzeit erreichten Leistungsstand zu halten bzw. zu verbessern, andererseits muss es aber hauptsächlich auch um die Ausbildung der einheimischen Kinder gehen. Dieser schmale Grat wird versucht zu meistern, indem im E- und im D-Junioren-Bereich jeweils eine 2. Mannschaft im Kreis spielt. Dies erfordert natürlich einen erheblichen personellen und finanziellen Aufwand.

Große Unterstützung erhalten die Nachwuchsmannschaften durch die beiden Vorstände der SG unter Leitung von D. Dohnalek (Heringen) und R. Reinboth (Görsbach). Nur so ist es uns möglich, optimale Trainings- und Spielbedingungen zu schaffen. Die Mehrbelastung der wöchentlichen Fahrten zu den Spielen wird fast ausschließlich kostenlos durch die Eltern realisiert, deren Engagement unabdingbare Voraussetzung für die Realisierung eines reibungslosen Wettspielbetriebes ist.

Sichtbarer Ausdruck dieser guten Zusammenarbeit war die Teilnahme fast aller Eltern gemeinsam mit ihren Kindern an einem einwöchigen Fußballturnier der D-Junioren im April 1999 in Spanien. Zudem stellen beide Vereine je einen Kleinbus im Bedarfsfall zur Verfügung. Zahlreiche Sponsoren trugen dazu bei, dass alle Mannschaften mit zwei Spielgarnituren und Trainingsanzügen ausgestattet werden konnten.



**Die Mannschaft der E-II-Junioren, hintere Reihe (v. l. n. r.): Ricardo Hesse, Marco Soellner, Florian Huse, Rick Thyras, Kevin Lindner; vordere Reihe: Florian Henrici, Philipp Bornkessel, Felix Schmücking, Christopher Wenzel, Danny Söllner.**

# „Schwarzer Mann“ im „Club der Hundert“

## Wilhelm Heydenblut aus Themar über 30 Jahre Schiedsrichter

Als im vergangenen Jahr Wilhelm Heydenblut aus Themar im Fußballkreis Hildburghausen als bester Ehrenamtlicher des Jahres und zudem auch noch für den „Club der Hundert“ nominiert wurde, da erhielt diese hohe Ehrung ein Mann der „Schwarzen Zunft“, der Schiedsrichtergilde, unseres Landes.

Der heute 62-Jährige begann 1950 in seiner Heimatstadt Themar, aktiv Fußball zu spielen, zunächst „wild“, seit 1953 dann organisiert in der A-Junioren-Mannschaft von Aufbau Themar. Die Jungen spielten damals in der Bezirksliga, wobei es oft Schwierigkeiten bei den Auswärts-spielen gab, weil der Lkw zum Transport ausfiel. Zu dieser Zeit war in Themar auch die BSG Lokomotive gegründet worden. Die lockte u. a. mit Freifahrtscheinen der Reichsbahn, wodurch das Transportproblem gelöst werden konnte. Also traten die jungen Aufbau-Fußballer 1954 zur BSG Lok über. Ein Jahr später gehörte Wilhelm Heydenblut schon zum Stamm der Männermannschaft, spielte dort Rechtsaußen und Läufer. Kreismeister der 2. Kreisklasse, dann der 1. Kreisklasse, Aufstieg in die Bezirksklasse und in die Bezirksliga waren weitere erfolgreiche Stationen.

1960 traten gleich zwei Probleme auf. Erstens war der Klassenerhalt nicht sicher, zweitens gab's den Zusammenschluss von Lok und Aufbau Themar. Wilhelm Heydenblut passte das



nicht, er hörte mit dem wettkampfmäßigen Fußball spielen zunächst auf, spielte dann noch einmal bis 1965. Dann war endgültig Schluss, er widmete sich stattdessen der Tätigkeit des Schiedsrichters. Im Sommer begann er mit der Ausbildung und leitete am 12.09. 1965 sein erstes Spiel. Motor Eisfeld spielte gegen Brattendorf und gewann mit 4:2. „Ich weiß noch genau, dass ich bei dieser Begegnung kein überzeugender Schiedsrichter war“, stellt er heute rückblickend fest und will damit sagen, dass eben noch kein Meister vom Himmel gefallen ist. Im gleichen Jahr folgten noch zehn Einsätze, seit 1966 waren es dann jährlich 45 bis 50 Einsätze, so dass er bis zu seinem „Ruhestand“ im vergangenen Jahr auf insgesamt ca. 1600 Einsätze kam. 1965 noch in der Kreisklasse Schiedsrichter, seit 1968 dann in der Bezirksklasse und 1971 zum ersten Mal in der Bezirksliga. Seine Feuer-taufe bestand er da im Spiel Trusetal gegen Vor-

wärts Meiningen. Neben dieser aktiven Tätigkeit widmete sich Wilhelm Heydenblut auch mit ganzer Kraft dem Schiedsrichterwesen des Kreises, seit 1966 als Mitglied der Kreisschiedsrichterkommission, verantwortlich für Ausbildung und Schulung, später als Vorsitzender der Kommission und Mitglied des KFA, wobei er diese Funktionen noch heute ausübt. Wilhelm Heydenblut war damals das jüngste Mitglied im KFA, heute gehört er schon zu den ältesten.

Im väterlichen Betrieb in Themar erlernte er 1954 den Beruf eines Bäckers, machte die Meisterprüfung, übte aber den Beruf nicht mehr aus, als sein Vater 1971 aus Altersgründen den Betrieb aufgab. Wilhelm Heydenblut wurde 1971 stellvertretender Geschäftsführer der Einkaufs- und Liefergenossenschaft des Holzverarbeitenden Handwerks in Meiningen. „Mein Chef sagte damals zu mir, Wurm bleibe Wurm, egal ob im Mehl oder im Holz“, antwortete Wilhelm Heydenblut scherzhaft auf die Frage, wie sich denn das Bäckerhandwerk mit seiner nun neuen Funktion vereinbare. Er qualifizierte sich, war von 1974 an bis zur Wende Geschäftsführer und danach Liquidator der Genossenschaft, konnte dann, da 55 Jahre alt, in den Altersübergang bis zur Rente gehen.

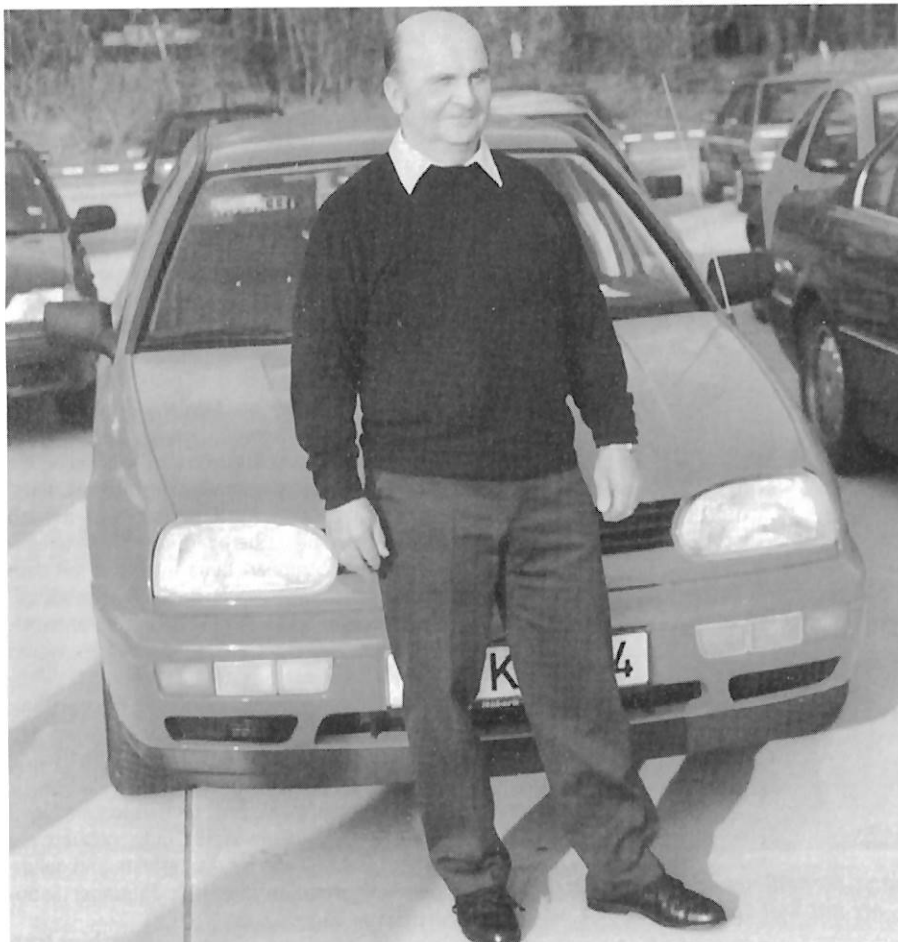
Neben dem Fußballsport war Wilhelm Heydenblut aktiv in der Feuerwehr seines Heimatortes Themar tätig, seit 1957, ab 1967 bis zur Wende in der Wehrleitung und seit 1974 Verantwortlicher der Brandschutzgruppe. Seit der Wende ist er „nur“ noch Mitglied der Feuerwehr und seit zwei Jahren Leiter der Alters- und Ehrenabteilung. Dass er auch hier ganze Arbeit leistete, beweisen die „Ehrenmedaillen für treue Dienste in der Feuerwehr“ in Bronze, Silber und Gold.

Die Auszeichnungen im Sport zeugen von seiner beispielhaften Arbeit auf diesem Gebiet, so die Ehrennadeln des DFV in Bronze, Silber und Gold, die Ehrennadeln des DTSB in Bronze und Silber sowie die Ehrennadel des TFV in Gold, die ihm 1997 verliehen wurde, und als jüngste Auszeichnung die Aufnahme in den „Club der Hundert“.

Als Wilhelm Heydenblut im April 1972 seine Frau Gertraude heiratete, fand er in der Lehrerin eine verständnisvolle Partnerin auch für seine sportliche Tätigkeit. Sein im gleichen Jahr geborener Sohn Frank und die zwei Jahre später zur Welt gekommene Tochter Margitta machten ihm viel Freude.

„Den jungen Schiedsrichtern möchte ich mit auf den Weg geben,“ sagte Wilhelm Heydenblut, „dass keiner von uns Alten als perfekter Schiedsrichter begann, dass wir uns alles mit Beständigkeit und Beharrlichkeit erarbeiten mussten. Wenn es mal Probleme gibt, nicht gleich die Flinte ins Korn werfen. Wenn ich heute nach 35-jähriger Schiedsrichtertätigkeit zurückblicke, so kann ich sagen, dass ich keine Stunde dieser Arbeit vermissen möchte.“

Wilhelm Heydenblut rüstet sich langsam, einem Jüngeren Platz zu machen, denn es dürfte zu den Seltenheiten gehören, dass 30 Jahre und mehr ein solches Amt im Schiedsrichterwesen ausgeübt wird. **G. H.**



# Mehr als 2000 Besucher fanden Weg nach Triptis zum Sepp-Herberger-Tag

**Zum 7. Mal in Thüringen war diese Veranstaltung ein voller Erfolg**

Ein voller Erfolg war der 7. Thüringer Sepp-Herberger-Tag in Triptis am 10. Juli 1999. Nach der Eröffnung durch den Bürgermeister der Stadt Triptis, Herrn B. Steffen, der gleichzeitig Schirmherr der Veranstaltung war, wetteiferten bis in den frühen Abend hinein 32 Mannschaften der verschiedensten Altersklassen in sechs Turnieren um Punkte, Medaillen und Pokale. Es gab die unterschiedlichsten Turniersieger. Bei den F-Junioren war es der VfB Gera, bei den E1-Junioren der VfB Apolda, bei den D1-Junioren war Zeulenroda siegreich. Bei den C-Junioren siegte der FC Wiesla Hof, bei den D2-Junioren Münchenbernsdorf und der Sieger der E2-Junioren hieß SV Knau. In Rahmen der Turniere gab es viele spannende und interessante Spiele sowie teilweise sehenswerten Fußball.

## Technikparcours

Der Techniktest bestand aus sechs verschiedenen Stationen: Dribbling, Slalomparcours, Einwurf, Zielstoß, Torwandschießen und Ball-

jonglieren. Ca. 900 Kinder und Jugendliche aus Thüringen und Franken stellten sich den Anforderungen der einzelnen Stationen, wobei jeder sein eigenes Können und Geschick beweisen konnte. Die fünf besten jeder Altersklasse erhielten Pokale. Bei den Jüngsten, den 5- bis 7-Jährigen siegte Tommy Teske (Gera) vor Tim Rauch (Schmölln) und Tom Enderlein (Langenwolschendorf). Bei den acht bis neun Jahre alten Kindern siegte A. Nitsch (Triptis); Platz 2 und 3 ging mit D. Frick und M. Hoffmann ebenfalls an Triptiser Nachwuchskicker.

In der Altersklasse 10/11 starteten insgesamt 181 Kinder, wobei die ersten drei Plätze wiederum drei Spieler des SV Grün-Weiß Triptis unter sich ausmachten. Es siegte N. Icha vor E. Henneberg und J. Zeitler. In der Altersklasse 12/13 gewann B. Heinze (Zeulenroda), auf den 2. Platz kam S. Lippold (Gera), Dritter wurde R. Marx (Ziegenrück). In der Altersklasse 14/18 siegte A. Lippold (Gera) vor P. Barthel (Eisenberg) und T. Trinks (Gera).

Bei vielen Startern war zweifellos eine gute technische Ausbildung zu erkennen, zeigte sich

Talent für den Fußballsport. Das Schöne an dieser Veranstaltung war aber, dass viele Kinder daran teilnahmen, die keinem Verein angehören, die aber nun vielleicht den Weg zu einem Verein und zum organisierten Fußballsport finden.

## Volks- und Kinderfest

Außer den sportlichen Höhepunkten und Veranstaltungen fand an diesem Tag auch noch ein umfangreiches Rahmenprogramm statt. Von einer Westernshow über Pferdekutschfahrten und Ponyreiten bis hin zu Bastelstraßen. Weiterhin konnte man Rundfahrten mit dem Feuerwehrauto unternehmen und sein Geschick mit dem Fahren von Elektroautos beweisen. Ballonmodellieren und Ballonweitflug fanden ebenso wie das ADAC-Fahrradturnier großen Anklang bei den Besuchern. Regen Zuspruch fand die Street-Soccer-Anlage des Fanprojektes Carl Zeiss Jena. Abgerundet wurde das Programm von zahlreichen Verkaufs- und Souvenirständen.

## Spendenaktion „Kids for Kids“

Neben den zahlreichen Betätigungen bei Sport und Spiel sollte dieser Tag noch einem sozialen Aspekt dienen. Die Triptiser Nachwuchsfußballer sammelten für die krebserkrankten Kinder der Krebsklinik Jena, wobei mit 650,00 DM ein stolzes Sümmchen zusammenkam.

## Prominente vor Ort

Bobweltmeister und Olympiasieger D. Schauerhammer war als Gesprächs- und Autogrammpartner genauso gefragt wie der ehemalige Radweltmeister und Olympiasieger Gerald Montag oder der Radfahrer des Teams „TEAG TEAM Köstritzer“ Sebastian Siedler. Dicht umringt auch die Fußballer der Jenaer Regionalligamannschaft, Paulo Azevedo und Axel Keller, die zahlreiche Autogrammwünsche erfüllen mussten. Interessante Ausführungen waren auch vom ehemaligen Oberligaspieler und Fußballlehrer Gerd Struppert beim Interview mit dem Jenaer Sportmoderator U. Bachmann zu hören.

Zahlreiche Sportprominenz und Verantwortliche des Thüringer Fußball-Verbandes waren ebenfalls zu Gast in Triptis, unter ihnen TFV-Präsident Rainer Milkoreit. Am Ende dieser gelungenen Veranstaltung waren sich alle einig, den Interessen der Kinder und Jugendlichen sowie der meisten Besucher entsprochen zu haben.

Den Verantwortlichen und vielen fleißigen Helfern des SV Grün-Weiß Triptis gebührt ein großes Dankeschön für die perfekte und gelungene Organisation dieses 7. Thüringer Sepp-Herberger-Tages.

**Matthias Icha**



**Verdienter Lohn war die Übergabe von Urkunden, Medaillen und Pokalen bei den Siegerehrungen in den einzelnen Altersklassen, oft mit viel Spaß verbunden, wie hier bei der Siegerehrung der F-Junioren.**



# Schiedsrichter des Landes sind auch in punktspielfreier Zeit gefordert

## Traditioneller Lehrgang des TFV in zwei getrennten Runden mit Rück- und Vorschau

Traditionell ist das erste Juliwochenende für die Spitzschiedsrichter des Landes trotz der punktspielfreien Zeit im persönlichen Terminkalender dick unterstrichen. Denn da findet ein wichtiger Lehrgang für sie statt. Organisiert und durchgeführt vom Schiedsrichter-Ausschuss unter Leitung von Günter Supp sowie der Geschäftsstelle in persona von Joachim Zeng, ist der Kurs sowohl auf das Vergangene gerichtet, hat aber vor allem das neue Spieljahr im Visier.

Diesmal führte die TFV-Kommission den Lehrgang in zwei getrennten Runden für die jeweils 35 Unparteiischen der Verbandsliste und die Landesklassenschiedsrichter durch. Günter Supp nutzte die Gelegenheit zur Auswertung der abgelaufenen Saison. Er überbrachte den Dank des Vorstandes an seine Unparteiischen. „Die Schiedsrichterleistungen waren im Wesentlichen in Ordnung. Wir haben unseren Platz im NOFV

gefestigt“, betonte Supp nicht ohne Stolz, setzte aber einschränkend hinzu, „die Leistungsunterschiede der Referees sind aber noch zu groß.“

Ein solcher Lehrgang ist auch immer der Ort, um die Leistungen der Schiedsrichter konkret einzuschätzen und die Einstufungen für die neue Saison bekannt zu geben. Mit Jörg Keßler (1. Bundesliga), Stefan Weber (2. Bundesliga) und Rebecca Kirchner (Frauen-Bundesliga) verfügt der TFV über drei Topleute. Torsten Jauch stieß neu in den Kreis der Regionalliga-Schiedsrichter, dem außerdem Lothar Kruse, Burkhard Pleßke und Peter Weise angehören. Nicht mehr berücksichtigt wurde für diesen Bereich Jens Seeger. Er pfeift nun gemeinsam mit Mario Beck, Sandy Hoffmann, Joachim Zeng sowie den Aufsteigern Sven Eichler und Dirk Heiland in der Amateuroberliga. Neue Gesichter in der Landesliga sind Rene Hammer, Lutz Nimptsch, Heiko Schmer-

bauch, Marcus Walther und Tino Wenkel.

Auffällig ist, dass man seitens des Schiedsrichterausschusses verstärkt auf junge Leute setzt. „Mir ist um die Entwicklung der Talente nicht bange, sie müssen nur die ausgestreckte Hand nehmen“, sagte Supp und zielte damit eindeutig auf die besondere Förderung der Youngster durch das TFV-Gremium ab.

Sowohl den ganz jungen Referees als auch den schon gestandenen schrieb der Ausschussvorsitzende für das neue Spieljahr einiges ins Stammbuch. Stärker gelte es, die Auswechsellinien in den Griff zu bekommen. Noch energischer sollten die Unparteiischen auftreten und auch manche Unsicherheit in der Handhabung der Vorteilsregelung überwinden. Konsequenz sei nötig, um das Halten und Zerren am Trikot zu ahnden. Entscheidungen müssten aus noch geringerer Entfernung getroffen werden. Konsequenz muss auch gegen Simulation von Verletzungen vorgegangen werden. Ein solcher Fall habe zwingend die gelbe Karte zur Folge. Diese und noch weitere Punkte hat der TFV in seinen „Besonderen Hinweisen für die Saison 1999/2000“ zusammengefasst und jedem Landesreferee in die Hand gedrückt. In dieser Ausgabe des „Fußball-Magazins“ sind sie zudem veröffentlicht.

Bestandteil des Qualifizierungslehrgangs war neben dem obligatorischen Regeltest mit einigen kniffligen Fragen wie immer auch eine athletische Überprüfung. 2 600 Meter beim sogenannten Cooper-Lauf, 35 Sekunden für die 200 Meter und 8 Sekunden für die 50-Meter-Sprintstrecke galt es zu drücken, um im Kreis der Besten von insgesamt 2 463 Schiedsrichtern des Landes zu bleiben.

Abgerundet wurde der Lehrgang durch ein eigenes vom Schiedsrichterausschuss hergestelltes Video zu ausgewählten Fragen des Regelwerkes und durch eine gemütliche Runde, die vor allem dem noch besseren Kennenlernen diene.

**Hartmut Gerlach**



**Natürlich stand beim Schiedsrichterlehrgang mit ein Regeltest auf dem Programm. Knifflige Fragen auch für Torsten Jauch (rechts) und Sven Eichler. FM-Bild: Gerlach**

## Sieh da, ohne Rot geht's auch

### 2. Kreisklasse Süd des Unstrut-Hainich-Kreises gibt Beispiel

Im vergangenen Spieljahr machte der KFA Unstrut-Hainich, besser gesagt, die dort spielende Kreisligamannschaft des FSV Henningsleben Schlagzeilen. Das Team verursachte wegen Tötlichkeit eines Spielers gegen den Schiedsrichter einen Spielabbruch. Zwei Jahre Sperre für den Spieler, Punktverlust aus dem abgebrochenen Spiel, Abzug von drei weiteren Punkten nach Saisonende, sowie saftige Straf-gelder waren die Folge.

Dass dies ein Ausnahmefall im UH-Kreis war, bestätigt die Fair-Play-Auswertung des

Spieljahres 1998/99 im Männerbereich. So gingen in der Kreisliga die Feldverweise auf Dauer (rote Karten) von 40 im Spieljahr 1995/96 auf 12 im Spieljahr 1998/99 zurück (1996/97 - 21, 1997/98 - 16). Sicherlich ist der Fair-Play-Preis (1. Platz 500.- DM, 2. Platz 300.- DM und 3. Platz 200.- DM), den der KFA seit dem Spieljahr 96/97 für die Kreisliga vergibt, neben der ständig steigenden Qualität der Schiedsrichter mit eine Ursache dafür. Die Geldprämien erhielten im abgelaufenen Spieljahr Hainich Heyerode und Dynamo Seebach (je 400.- DM, weil

punktgleich, und Blau-Weiß Lengenfeld/Stein). Absolut sensationell und bisher einmalig - und das sicherlich nicht nur im Unstrut-Hainich-Kreis - ist das Ergebnis der Fair-Play-Auswertung in der 2. Kreisklasse Süd. In den 110 Spielen brauchten die Schiedsrichter, die zu 108 Spielen antraten, nicht einmal „rot“ zu zücken und vergaben auch nur 11 gelb/rote Karten. Dass aber nicht alles Gold ist, was glänzt, beweisen dagegen die A-Junioren. In 110 Spielen mussten die Schiedsrichter 23 (!!) rote Karten ziehen. Des Weiteren gab es bei den A-Junioren zwei Spielabbrüche. Wegen Vorfällen der verschiedensten Art im A-Junioren-Bereich war das Sportgericht gezwungen, insgesamt fünf Verhandlungen durchzuführen.

**Heinrich Loth**

# Ferienfreizeit des TFV 1999

## 34 Thüringer Jungen Gäste in der Sportschule Grünberg

Für 34 Jungen aus Geisa, Stadtroda, Kleinfurra und Erfurt war Ende August die Sportschule des Hessischen Fußball-Verbandes in Grünberg eine Top-Adresse. Die Ferienfreizeit des TFV war wieder ein voller Erfolg. Wenn Fußballer auf Reisen gehen, ist selbstredend das runde Leder immer im Spiel. Dass der Blick für die Natur dabei nicht im Abseits steht, soll dieser Bericht verdeutlichen.

Die Tagesabläufe hatten für jeden irgendwelche „Schokoladenseiten“ parat. Unsere Wettkampftypen finden sich in den Bestenlisten wieder. Bei fußballtypischen Testformen Jonglieren platzierten sich Robert Thiele, Sebastian Böhm (beide FSV Grün-Weiß Stadtroda) und Sebastian Röder (VfB Grün-Weiß Erfurt) in den Medaillenträumen.

Der Torschuss über die „Plastkameraden“ hatte vier Sieger, die Ulstertaler Sascha Nürnberger und Tobias Ernst sowie die Grün-Weißen aus Stadtroda, Florian Knoll und Ahmet Mula. Beim Slalom waren die Jungen aus der Rhön - Sascha Nürnberger, Tobias Ernst und Thorsten Müller - nicht zu schlagen.

Ahmet Mula hatte den platziertesten Schuss auf das Gehäuse, Andy Joschko und Marcus Rudolph (beide Geisa), Sebastian Röder und Marco Hofmann (beide Stadtroda) sowie Kevin Clemin (Kleinfurra) lagen mit einem Treffer weniger knapp hinter dem Torschützenkönig.

Die Geisaer Tobias Ernst, Sascha Nürnberger und Marcus Rudolph bewegten sich am geschicktesten im Parcours mit dem Ball.

Fußball-Tennis in Anlehnung der Spielregeln des 3. DFB C-Junioren-Camp in Berlin hatte zum Ziel, die 10- bis 14-Jährigen mit der Technik des

Dropkick vertraut zu machen. Die sportlichen Highlights waren die Sportvergleiche gegen die japanische Sportvereinigung SHIBA aus dem Bezirk Nagahama. Die Jungen aus dem Land des Lächelns gaben den Gleichaltrigen aus Stadtroda mit 5:0 und aus Kleinfurra mit 8:0 das Nachsehen. Die Ehre der Thüringer rettete dann aber der E-Junioren-Landesmeister 1999, SV Ulstertal Geisa. Er besiegte die japanischen Jungen durch Treffer von Sascha Nürnberger und Tobias Ernst mit 2:1.

Tägliche Besuche des Hallenbades im Sporthotel, Kegeln, Tischtennis, Teilnahme am DFB-adidas-Cup 1999 des HFV, Wandern und Sommerrodeln rundeten das sportliche Programm ab.

Unseren jungen Menschen die Natur und Historie nahezubringen, war ein weiteres Anliegen der Betreuer.

Hoherodskopf mit Jugend-Natur-Lehrpfad, Vogelpark Schotten und sein Streichelzoo sowie Grünberg - mit historischer Altstadt - wurden erwandert oder mit dem Kleinbus des TFV erkundet. Trägheit war out, Bewegung in.

Betreuung und Verpflegung waren wie die kameradschaftliche Zusammenarbeit mit dem Sporthotel-Team Grünberg vorbildlich. Mitarbeiter des HFV, wie die Verbandstrainer Volker Pirkarski, Frank Fahle und Jugendobmann Wolfgang Schlosser, waren immer ansprechbar, wenn es um die Sache der Jungen ging.

Die Thüringer Crew, ob Teilnehmer oder Betreuer, hat sich auch 1999 von der Sportschule verabschiedet, um mit herzlichem Willkommen im Jahr 2000 eine Ferienfreizeit in Grünberg durchführen zu können. P.G.

## Die TFV-Auswahl beim NOFV-Turnier auf Platz 4

Die TFV-Auswahl des Jahrganges 1985 nahm vom 01. bis 04. Juli 1999 am NOFV-Turnier in Kienbaum teil. Die Leistung der Auswahl ist durchaus als positiv zu bewerten, wenngleich sie „nur“ auf den 4. Platz kam.

Sie verlor knapp gegen Sachsen mit 1:2 (Torschütze für Thüringen war T. Amberg vom SV 1910 Kahla) und gewann dann gegen Berlin mit 3:2 (T. Amberg schoss wieder ein Tor, die beiden anderen Keil vom FC Carl Zeiss Jena). Einen Sieg gab's auch gegen Mecklenburg-Vorpommern, wobei Jauch vom FC Carl Zeiss Jena das „Goldene“ erzielte. Die zweite Niederlage kassierte die TFV-Auswahl dann gegen Brandenburg mit 0:2, schaffte aber gegen Sachsen-Anhalt ein 1:1 (Jauch war der Torschütze für Thüringen).

Die TFV-Auswahl, die von den Landestrainern Schnuphase und V. Woitzat betreut wurde, bot eine geschlossene Mannschaftsleistung. Hervorzuheben sind die Leistungen von Andreas Keil (FC Carl Zeiss Jena) und Michael Amberg (SV 1990 Kahla).

Der Abschlusstand

1. Mecklenburg-Vorpommern	8:3	12
2. Brandenburg	7:4	9
3. Sachsen	5:3	9
4. Thüringen	6:7	7
5. Sachsen-Anhalt	7:7	5
6. Berlin	5:10	1

## Fußball-Jugendturniere im Jahre 2000

Die Fußball-Jugendabteilung von Tura Bremen veranstaltet im Jahr 2000 folgende internationale Jugend-Turniere:

- 7. Internationales D-Jugend-Fußballturnier am 01. und 02. Juni 2000 (Himmelfahrt) mit 18 Mannschaften. Möglichkeit des Zeltens auf der Sportanlage.

- 30. Internationales C-Jugend-Fußballturnier am 10. und 11. Juni 2000 (Pfingsten) mit 18 Mannschaften aus dem In- und Ausland.

Anmeldung für beide Turniere bitte bis zum 30. November 1999 an Uwe Klucken, Am Großen Heck 5 A, 28239 Bremen, Tel.: 04 21 / 64 40 57 4.

## Nachahmenswert

Der KFA Ilm-Kreis hat eine Fußballmannschaft gebildet, die nur aus Schiedsrichterinnen besteht. Premiere hatte sie Ende Januar im Rahmenprogramm eines Herren-Turniers, dessen Spiele eben diese Frauen leiteten. Falls es im Bereich des TFV oder des DFB gleichartige Mannschaften gibt, wäre es schön, wenn es zu Wettkämpfen mit den Ilmenauer Schiedsrichterinnen käme.



**Die E-Junioren des SV Ulstertal Geisa bestanden ihren ersten internationalen Auftritt gegen die jungen japanischen Fußballer in Grünberg mit Bravour.**

## In Ostthüringen Super-Cup

### Aufsteiger Neustadt gewinnt gegen Pokalsieger Teichel

Mit einer Neuheit wartete der Ostthüringer Fußballbezirk auf. Erstmals wurde der Super-Cup ausgespielt. Dafür qualifizierten sich der Ostthüringer Meister SV Blau-Weiß Neustadt und die SG Traktor Teichel als Pokalsieger.

Bei vorzüglichen äußeren Bedingungen wurde vor 200 Zuschauern das Super-Cup-Endspiel auf der herrlichen Anlage des Uhlstädter SV ausgetragen. Das entschieden am Ende die Blau-Weißen mit 2:1 für sich. Nachdem sie mit etwas Glück die anfängliche Druckperiode des Pokalsiegers schadlos überstanden hatten, startete die von Ex-Nationalspieler Matthias Liebers organisierte Mannschaft selbst Gegenangriffe. Einen davon krönte Nachwuchsakteur Marcel Käppnick mit einem unwiderstehlichen Solo von der Mittellinie zum Führungstreffer (41.). Als Rene Zimmermann sieben Minuten nach dem Wechsel einen Abwehrfehler der „Traktoristen“ zum 2:0 nutzte, schien die Vorentscheidung ge-

fallen zu sein. Doch wenig später sorgte Goalgetter Bernhard Bob, ansonsten von Michael Becher recht gut bewacht, mit dem Anschlussstor für Spannung. Doch zum Ausgleich reichte es nicht mehr.

Unter dem Jubel der mitgereisten Fans überreichte Joachim Zaumsegel, Geschäftsführer der „Ostthüringer Zeitung“, den von der Zeitung ausgelobten Pokal. OTFB-Präsident Dieter Lippold bedankte sich beim Ausrichter Uhlstädter SV, der die Erstaufgabe des Super-Cups muster-gültig über die (Fußball)-Bühne gebracht hatte.

Am Gewinn des Super-Cups 1999 waren von Seiten des SV Blau-Weiß Neustadt diese Spieler beteiligt: Veit Wohlfahrt, Dirk Büchel, Sven Riedel, Andreas Koch, Michael Becher, Matthias Liebers (MK), Enrico Köcher, Rene Zimmermann, Andre Grau, Marcel Käppnick, Marcus Fritzsche, Mario Hahn, Bedri Sallahi, Ralf Weiße, Daniel Opel und Robert Herrmann. **H. Gerlach**

## Walldorfer Frauen gewannen Challenge-Cup

Beim Holland-Cup, eines der größten Turniere Europas, waren insgesamt 280 Teams aus 24 Ländern dabei. Mehr als 5000 Teilnehmer kämpften in 12 Kategorien um Pokale und Plätze. In der Kategorie L (Ladies/Damen) stellten der SV 1921 Walldorf und der VfB Leipzig die beiden deutschen Mannschaften.

In der Vorrunde verloren die Walldorferinnen gegen die beiden Mannschaften aus den USA Wheat Ridge mit 1:2 und San Juan mit 0:1, gegen den späteren Holland-Cup-Sieger Thisted II aus Dänemark mit 0:2. Sie gewannen gegen den FC Seuzach/Zürich aus der Schweiz mit 8:0 und gegen Lustenice aus Tschechien mit 4:1. So kamen sie hinter Wheat Ridge auf den 4. Platz.

Während die zwei Erstplatzierten der Vorrunde gegen die zwei Besten der anderen Staffeln um den Holland-Cup spielten, kämpften die 3. und 4. der beiden Staffeln um den Challenge-Cup. Im Überkreuzvergleich mit dem Dritten der anderen Staffeln gewannen die Südthüringerinnen gegen Humlebæk aus Dänemark mit 3:1 und zogen damit in das Finale ein, das die Walldorfer Mädels gegen die Mannschaft Wheat Ridge mit 2:0 gewannen.

Das Team aus Walldorf ließ das Turnier mit einem Besuch der holländischen Hauptstadt Amsterdam ausklingen. Für die kommende Saison in der Landesklasse ist den Walldorferinnen zu wünschen, dass sie mit gleichem Kampfgeist und hohem spielerischen Niveau zu Sache gehen und damit Erfolg haben.

## TFV-Auswahl in Ostschweiz

### Thüringer Auswahl U 13 zum ersten Mal in Aktion

Zum zweiten Mal nach 1996 war eine Verbandsauswahl des TFV zu Gast in der Ostschweiz. Auf Wunsch der Gastgeber wurde der Jahrgang 1986 ausgewählt. Im Bischofszell, in der Nähe von St. Gallen, verbrachten die jungen Talente vom 1. bis 7. August eine interessante Trainings- und Wettkampfwoche. In den drei Vergleichen waren zwei Niederlagen und ein Sieg zu verbuchen.

Im Auftaktspiel gegen die Ostschweiz verlor die Auswahl trotz leichter Überlegenheit mit 3:4. Im zweiten Spiel gegen Südbaden (Turniersieger) wurde nach einem 0:1-Pausenrückstand

noch ein überzeugender 5:1-Sieg herausgespielt. Im letzten Vergleich schließlich unterlag das TFV-Team gegen Vorarlberg ebenfalls mit 3:4. In den drei Vergleichen überzeugte die Mannschaft mit schon ordentlichem Angriffsverhalten und hohem Spieltempo. Es muss berücksichtigt werden, dass dies die ersten Vergleiche der TFV-Auswahl U 13 waren und die Spieler bisher nur auf Kleinfeld spielten.

Zwei interessante Ausflüge führten uns an den Bodensee sowie von Appenzell aus per Pedes an den Appenzeller Seealpsee in ca. 1200 Meter Höhe.



Die TFV-Auswahl in der Oberschweiz, stehend (v. l. n. r.): Steinmetz (Landestrainer), Schönemann (Trainer), K. Schmidt, Stark, Veit, Müller, Chr. Schmidt, Kleinschmidt, Madeheim, Simon, Egel (Trainer); kniend: Heim, Kinne, Wachsmuth, Nowak, Bui Minh, Roß, Ziermann, Gessner, Weis, Seipel.



# Trainingsstart in den Förderzentren

## Auch Trainingsstützpunkte des TFV beginnen mit der intensiven Trainingsarbeit

Mit maßgeblicher Unterstützung des DFB verbessert und erweitert der TFV im gerade begonnenen neuen Spieljahr die Förderung von talentierten und leistungsbereiten Nachwuchsspielern der Altersklassen 11 bis 17. Im „Fußball-Magazin“ 3/99 wurde bereits über die Vorgehensweise hinsichtlich der Arbeit der Förderzentren informiert. Trainingsstart in den fünf Förderzentren des DFB (Gera, Bad Blankenburg, Leinefelde, Waltershausen und Schleusingen) ist am 06. 09. 1999 in der Zeit zwischen 16.00 und 19.00 Uhr. Der vorgesehene Kreis der Aktiven steht weitestgehend fest (erweiterter Kreis der Jahrgänge 1982 bis 1986). Natürlich besteht jederzeit die Möglichkeit, dass auch Spieler in diese Förderung mit einbezogen werden, die derzeit noch nicht namentlich benannt sind, deren sportliche Entwicklung aber eine zusätzliche Förderung rechtfertigt.

Der TFV bittet auf diesem Wege alle Verantwortlichen in den Vereinen, KFA und BFA um Unterstützung, vor allem, was die Meldung und Benennung talentierter Spieler dieser Jahrgänge betrifft.

Eine Woche nach dem Trainingsauftakt in den Förderzentren (das Training soll immer montags stattfinden, und zwar 25 Mal im Spieljahr) ist

auch Trainingsbeginn in den Trainingsstützpunkten (für die Jahrgänge 1987 und 1988), die nunmehr erfreulicherweise in jedem der 21 Fußballkreise des TFV arbeiten werden. Eine erste Orientierung auf dieses Vorhaben wurde bereits im Rahmen der Jugendbeiratstagung im November 1998 gegeben (siehe „Fußball-Magazin“ 6/98).

Dieses Stützpunkttraining ist praktisch identisch mit dem Kreisauswahltraining der D-Junioren. Die teilnehmenden Aktiven sind weitestgehend in Verantwortung der KFA und der TS-ÜL zu benennen und einzuladen, da den Trainern des TFV eine vollständige Leistungs- und Kaderübersicht dieser Jahrgänge noch nicht vorliegt. Auch für die Trainingsstützpunkte sind ca. 25 Trainingseinheiten im Spieljahr vorgesehen, wobei in der zweiten Spieljahreshälfte auch Turniere sowie Vergleiche zwischen den Trainingsstützpunkten durch den TFV eingeplant werden.

Die Lehr- und Lernziele in beiden Förderbereichen (FZ und TZ) werden in gemeinsamer Abstimmung mit dem DFB erarbeitet und vorgegeben. Sie beziehen sich im Wesentlichen auf die Verbesserung des individuellen technisch-taktischen Ausbildungsstandes der Spieler. Über die Einbeziehung von ca. 400 D-Junioren-Spielern

und ca. 125 Spielern Thüringens in den Altersbereichen 13 bis 17 Jahre in das zusätzliche Fördertraining erhoffen sich DFB und TFV gleichermaßen nicht nur eine Verbesserung des Leistungsniveaus der Auswahlmannschaften, sondern auch eine Anhebung des Leistungsstandes in den Vereinen.

Besonders in den Kreisen, die bisher über keinen Trainingsstützpunkt verfügten, werden die TFV-Trainer in den nächsten Wochen in Abstimmung mit den betreffenden KFA und deren Jugendausschüssen Unterstützung und Hilfe geben, damit möglichst überall ein auf hohem Niveau stehendes Fördertraining mit den besten Spielern des Territoriums durchgeführt werden kann. Unabhängig von den Trainingszielen sollte der September in allen Trainingsstützpunkten für Sichtungszwecke genutzt werden.

Alle Verantwortlichen des TFV wünschen diesem Teil des DFB-Talentförderkonzeptes einen gelungenen Start. Im „Fußball-Magazin“ werden wir regelmäßig über die Arbeit in den Förderzentren berichten und informieren, wobei Zuarbeiten über gesammelte Erfahrungen und auftretende Probleme jederzeit willkommen sind.

Dr. H. Wölk, Landestrainer

## 16 C-Junioren-Auswahlkicker Thüringens im DFB-Camp

### 3. DFB-Junioren-Ferien-Camp im Berliner Olympia-Stadion

Von Zelt-Romantik bis zur ersten Kontaktaufnahme mit DFB-Sportlehrern und Sichern durchlebten 16 C-Junioren-Auswahlkicker des Landesverbandes Thüringen das ganze Wellental der Fußballgefühle.

In der Zeit vom 09. bis 14. August 1999 war das Olympia-Stadion in Berlin Heimstatt der 14-jährigen Talente aus Thüringen, Bayern, Württemberg, Bremen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Baden, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Südbaden.

#### Vielseitige Sichtung

Bei der ersten Sichtsichtsmaßnahme des DFB wurde nicht nur das Spiel der LA-Mannschaften gegeneinander gewertet, sondern auf dem Programm standen auch Fußballtennis und fußballtypische Testformen wie 10- und 30-m-Läufe, Jonglieren, Wendigkeitslauf, Slalom mit dem Ball und Zielstoß.

Zwei Mal Top und einmal Flop hieß es für das Thüringer Aufgebot. Zwei Mal waren sie ganz vorn. So holten sich beim Fußballtennis die Schnuphase-Schützlinge das „Gold“ vor Württemberg und Sachsen-Anhalt.

Auf dem obersten Treppchen standen die Jungen, die aus Vereinen vom Thüringer Wald bis zum Kyffhäuser kommen, auch beim Wettbewerb der Kickers Testformen. In den direkten

Ländervergleichen erzielten sie folgende Ergebnisse: Gegen Südbaden 1:1, Sachsen 1:3, Sachsen-Anhalt 0:2 und Niedersachsen 0:5.

An ihr Leistungsvermögen kamen nur Andreas Keil und Danny Duft (beide FC CZ Jena), Rainer Behnke (FC RW Erfurt) und Sebastian Michel (1. SC 04 Sonneberg) heran, so wertete es jedenfalls Landestrainer und Ex-Nationalspieler R. Schnuphase.

Für die neu aufzustellende DFB-Auswahl U 14/15 sind auch einige Jungen aus Thüringen im Gespräch. Die DFB-Sportlehrer Klaus Ammer und Horst Hrubesch haben sich ihre Namen notiert und werden sie und weitere Jungkicker, insgesamt 60, zu A- und B-Kader-Lehrgängen einladen.

#### Das Aufgebot

Zum Team von R. Schnuphase und P. Görbing gehörten Rainer Behnke, Nico Sander, Tony Schnuphase, Justus Six (alle FC RW Erfurt), Christian Löffler, Andreas Keil, Ralf Schmidt, Tobias Werner, Denny Luft (alle FC CZ Jena), Michael Amberg (SV 1910 Kahla), Sebastian Schulz (1. FC Greiz), Kristian Zuleger, Sebastian Michel (beide 1. SC 04 Sonneberg), John Heimerdinger (1. SV Gera), Lothar Hohmann (Ulstertal Geisa) und Sven Schunk (Schwarz-Weiß Fambach).

P. Görbing



Angemerkt

## Bei der Berufung zu Auswahlspielen des TFV beachten

Angesichts der vielfältigen Verpflichtungen unserer Auswahlmannschaften im Männer-, im Frauen- sowie im Nachwuchsbereich und der Berufung der bestmöglichen Aufgebote, verweist der Spielausschuss des Thüringer Fußballverbandes erneut auf die daraus erwachsenden Verpflichtungen für die nominierten Spieler und deren Heimatvereine.

Im § 15, Ziffer 2, der TFV-Spielordnung heißt es dazu: "Spieler, die einer Einladung zu Auswahlspielen (Länderspiele, Landes-, Bezirks- und Kreisauswahlspiele) oder zu deren Vorbereitung ohne anerkannte Entschuldigung nicht Folge leisten, sind automatisch bis zur Verhandlung durch die zuständige Rechtsinstanz (TFV-Sportgericht, Sportgerichte der Fußballbezirke bzw. Kreise) gesperrt."

Im Falle einer Erkrankung oder Verletzung kann eine Freistellung nur durch das einladende Organ des DFB (TFV-Vorstand/Spielausschuss, BFA oder KFA) erfolgen.

Die zuständigen Gremien des TFV werden oben genannte Bestimmung künftig konsequent anwenden.

# Schiedsrichter-Beobachter rüsteten sich

## Lehrgang für mehr Einheitlichkeit und aussagekräftige Bewertungen

Auch für die Schiedsrichterbeobachter des Verbandes ist jede Saison eine neue Herausforderung. Ebenso gewissenhaft wie die Unparteiischen selbst bereiteten sich diejenigen, deren Urteil oft über Auf- oder Abstieg der Referees entscheidet, auf das Spieljahr 1999/2000 vor.

Zu diesem Zweck trafen sie sich Anfang August zu einem zweitägigen Lehrgang in der Landessportschule Bad Blankenburg. Auch wenn von den insgesamt 27 Beobachtern unter der Regie des TFV, davon stehen Günter Supp, Adolf Prokop, Walter Handke, Matthias Müller

und Udo Penßler-Beyer auch auf der Liste von Bundesliga, Regionalliga und Amateuroberliga, aus entschuldigen Gründen nicht alle anwesend sein konnten, war die Teilnahme wie immer sehr gut.

Nach den grundsätzlichen Ausführungen von Schiedsrichter-Chef Günter Supp gab es ein interessantes Gespräch mit Gerald Rössel, dem Spielausschuss-Vorsitzenden. Adolf Prokop, im Schiedsrichterausschuss für die Beobachtungen zuständig, wertete die vorliegenden Berichte gründlich aus. Sie hätten alles in allem deutlich

an Niveau gewonnen. In insgesamt 237 Begegnungen, davon 83 in der Thüringenliga, standen die Herren, die selbst über reichlich praktische Erfahrungen verfügen, an der Seitenlinie und schauten genau hin, wie sich der jeweilige Referee aus der Affäre zog.

Damit erreichten die Beobachter das selbstgesteckte Ziel, fünf (Thüringenliga) bzw. vier (Landesklasse) „Kontrollen vor Ort“ durchzuführen. „Natürlich sind die Beobachtungen nicht allein entscheidend für die Einstufungen unserer Schiedsrichter, aber sie bilden eine wichtige Grundlage“, so Ex-FIFA-Referee Adolf Prokop. Die Beratung mit den Beobachtern des TFV diene sowohl dazu, mehr Einheitlichkeit bei den Bewertungskriterien zu erzielen als auch die Aussagefähigkeit der Bögen zu erhöhen, fügt er hinzu. „Es darf keine Willkür geben, der Beobachter muss für den Schiedsrichter berechenbar sein“, mahnte Prokop an. Er solle sich als Helfer und Begleiter des Unparteiischen verstehen. Objektivität und Gerechtigkeit seien nötig, um Talente aufzuspüren und sie entsprechend zu fördern.

Ein Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung der Beobachter mit dem Regelwerk und mit den „14 besonderen Hinweisen des TFV für die Saison 1999/2000“. „Denn wenn wir all das genau kennen, sind wir in der Lage, reale Einschätzungen zu geben“, so noch einmal Adolf Prokop.

Ausgestattet mit einem umfangreichen Material des Schiedsrichterausschusses, in dem auch die Ausführungen von Hans Ebersberger, Mitglied des Schiedsrichterausschusses des DFB, eingearbeitet wurden, traten die Beobachter am Mittag die Heimreise an. Doch die führte die meisten von ihnen erst einmal auf die Sportplätze des Freistaates. So wie zum Beispiel Gerhard Striegel aus Gera, der drei Stunden nach Lehrgangsende den jungen Tim Blöthner aus Greiz bei seiner Landesklassenpremiere in Gera-Lusan unter die Lupe nahm.

H. G.



Schiedsrichter-Beobachter beim Lehrgang in Bad Blankenburg.

FM-Bild: Gerlach

## 80 Jahre Fußball in Steinbach-Hallenberg

### Feierstunde mit den Mitgliedern, Sponsoren und zahlreichen Gästen

Der Vorstand des FSV Grün-Weiß Steinbach-Hallenberg hatte seine Mitglieder, Sponsoren und Gäste zur Feier des FSV "80 Jahre Fußball" eingeladen. In großer Zahl waren sie zur Feierstunde erschienen.

Der Vorsitzende des FSV Grün-Weiß, Horst Nothnagel, stellte in seinem Bericht heraus, dass sich der Verein in den letzten Jahren recht gut entwickelt hat. Dem Verein gehören gegenwärtig 251 Mitglieder an. Immerhin sind davon 150 Jugendliche, die in neun Nachwuchsmannschaften ihren Mann stehen. Stolz ist man auch auf die neu gegründete Frauenmannschaft, die im Fußballkreis Bad Salzungen spielt. Die jungen Spielerinnen schafften gleich in ihrem ersten Jahr den zweiten Tabellenplatz in der 1. Kreisklasse und sicherten sich dadurch den Aufstieg in die Kreisliga im benachbarten Fußballkreis.

Als eine große Schwerpunktarbeit im Verein wird die Gewinnung von Schiedsrichtern betrachtet. Es gelang dem FSV, drei Sportfreunde für diese wichtige Tätigkeit zu begeistern. Die drei neuen "schwarzen Männer" werden durch den erfahrenen Schiedsrichter Hartmut Recknagel auf ihre nicht immer leichte Aufgabe vorbereitet.

Im Nachwuchsbereich glänzten besonders die F-Junioren, die Kreismeister auf dem Feld und in der Halle wurden.

Ein großes Dankeschön ging an die 55 Sponsoren, die viel dazu beisteuerten, dass der Verein seine Aufgaben erfüllen kann. Angemerkt sei hier besonders die Errichtung des Vereinsheimes in der Sporthalle an der Spielwiese. Weiter stellte er heraus, dass es erste Kontakte mit den Nachbarvereinen gibt, um Spielgemeinschaften im

Nachwuchsbereich zu bilden. Ein erster Erfolg stellte sich schon ein, denn mit dem SV Blau-Weiß Herges-Hallenberg konnte eine solche Spielgemeinschaft gebildet werden. KFA-Vorsitzender Rudi Avemarg überbrachte die Glückwünsche des Südthüringer Fußball-Bezirk und des Kreis-Fußball-Ausschusses und zeichnete den Sportfreund Thomas Holland-Moritz mit der "Ehrennadel des TFV" in Gold aus, fünf weitere Sportfreunde wurden mit der "Ehrennadel des TFV" in Silber oder in Bronze ausgezeichnet. Der Vizepräsident des TFV und SPD-Bundestagsabgeordnete Wieland Sorge überbrachte die Glückwünsche des TFV und überreichte ein Präsent mit der Bitte, weiterhin gute Leistungen im Fußballsport zu bringen, sei es doch bekannt, dass einige junge Spieler aus Steinbach-Hallenberg in Erfurt aus- und weitergebildet worden sind. R. A

## Der Einsicht folgt Besserung

### Der Schiedsrichter ist als Führungsperson gefordert

In unserer Gesellschaft gibt es nur wenige Funktionen, die mit dem Ergebnis unumstößlicher Entscheidungen gleichzeitig eine Vielzahl von Menschen erreichen.

Während jedoch ein Richter derartige Entscheidungen langfristig vorbereiten kann, muss der Schiedsrichter auf dem Spielfeld in Sekundenbruchteilen aktiv werden und entscheiden. Diese Situation stellt eine besondere persönliche Herausforderung dar, die der Persönlichkeitsbewertung eines Menschen förderlich, aber auch abträglich sein kann. So muss der Referee ein Höchstmaß an Konzentration aufbringen und diese Konzentration über die gesamte Spieldauer halten können.

Ob Derartiges angemessen gelingt, wird weitgehend davon abhängen, mit welcher Motivation ein Schiedsrichter an seine schwierige Aufgabe herangeht. Das bedeutet, dass er nur mit einer positiven Motivation auf dem Spielfeld bestimmt und sicher genug agieren kann und so dann auch als Persönlichkeit anerkannt wird. Oder anders ausgedrückt: Wenn ein Schiedsrichter auf dem Platz nur seine Minderwertigkeitskomplexe loswerden will, ist er in kürzester Zeit zum Scheitern verurteilt. Daraus folgt, das "Pfeifen" hat einen angemessenen Stellenwert in der gesamten persönlichen Lebensplanung zu haben. Nur dann ist nämlich gewährleistet, dass man in diesem ist, aus eigenen Fehlern zu lernen (ein Über- oder Untermotivierter ist nicht optimal lernfähig). Und das ist sicher ein ganz zentraler Faktor in der Persönlichkeitsentwicklung eines Schiedsrichters.

### Spieler richtig einschätzen lernen

Zur aktiven Gestaltung einer erfolgreichen Schiedsrichter-Spieler-Beziehung hilft die Kenntnis über typische Verhaltensmuster verschiedener Spielertypen. Der Schiedsrichter als Führungsperson ist gefordert, den Spieler schnellstens einzuschätzen und ihn nach seiner Verhaltensweise richtig einzuordnen. Um ein Spiel richtig leiten zu können, muss der Schiedsrichter dafür sorgen, dass Störungen oder Konflikte im Spiel nicht provoziert und - wenn sie auftreten - kommunikativ behoben werden.

Fehlentscheidungen im Spiel können nicht nur Provokationen Einzelner hervorrufen, sondern belasten unter Umständen auch die Spiel-

atmosphäre. Erfolgreiche Schiedsrichter wissen, dass jeder Spieler seine Eigenheit hat, und „führen“ die Spieler deshalb auf verschiedene Art und Weise. Spielleiter, die glauben, alle 22 Spieler auf ein- und dieselbe Art und Weise behandeln zu können, rufen Missmut und Unruhe hervor. Von der kommunikativen Kompetenz, von der Körpersprache des Schiedsrichters hängt es auch weitgehend ab, den Spieler rechtzeitig vor unüberlegten Handlungen zu bewahren. Wenn „schwierige Spieler“ einem Schiedsrichter das Leben schwer machen, sollte sich der Referee bewusst sein, dass die meisten von ihnen sich selbst nur „unbewusst“ so verhalten. Sie sind sich ihrer Wirkung auf andere oft nicht klar und benehmen sich deshalb unumgänglich, weil sie mit sich selbst nur schwer zurecht kommen. Im Vorfeld aller Bestrafungen - gelbe oder rote Karte - sollte die Ermahnung im Ausdruck der Körpersprache des Schiedsrichters eine wesentliche, vorbeugende Rolle spielen. Über seine Körpersprache sollte der Spielleiter dem Spieler eine gewisse Hilfestellung vor möglicherweise folgenden persönlichen Strafen geben, die ja dann auch für die Mannschaft selbst negative Folgen haben könnten. Mit der Körpersprache als „Sprachbegleitung“ versuchen wir, das durch Gestik und Mimik deutlich und anschaulich zu machen, was wir mit unserer Sprache begrifflich darstellen wollen. Dadurch setzen wir Akzente, die die Wirkung einer Ermahnung deutlich verstärken. Wenn die Spieler dies nicht verstehen wollen, haben wir immer noch Zeit, die persönlichen Strafen entsprechend der Regelauslegung vorzunehmen.

In unserer Mimik sind eine Vielzahl einzelner Botschaften enthalten, die wir als Schiedsrichter für unsere Zwecke benutzen sollten. Jedes Lächeln, Anstarrn, Nase rümpfen oder Lippen zusammenpressen wird von uns sowohl beim anderen registriert als auch von uns selbst eingesetzt, um etwas auszudrücken.

Der Spielleiter sollte diese Gesten als mimischen Ausdruck schulen, um sie im Spiel erfolgreich einsetzen zu können. Wichtig ist es, mit den Spielern zu reden, ihnen mit einer Minikommunikation die Aggressivität zu nehmen, ihnen das Gefühl zu geben, dass der Schiedsrichter sie immer korrekt behandeln will.

Hans Meschke, SR-Lehrgang des TFV

## Einige besondere Hinweise an die Schiedsrichter des TFV für die Saison 1999/2000

1. Für eine gute Spielleitung sind gelbe und rote Karten nicht zwangsläufig erforderlich - angemessen reagieren! Bei persönlichen Strafen konsequent sein, aber nicht überziehen!

2. Jeder Spieler, der gegen Schiedsrichterentscheidungen protestiert, wird verwarnet.

3. Wenn der Torwart den Ball länger als 5 bis 6 Sekunden in den Händen hält, ist das mit einem indirekten Freistoß zu bestrafen.

4. Wenn der Torwart mehr als 4 Schritte macht, während er den Ball in den Händen kontrolliert, ist auf indirekten Freistoß zu entscheiden.

5. Die Notbremsenregelung ist strikt zu beachten.

6. Jedes Tackling von hinten, welches die Gesundheit eines Gegenspielers gefährdet, ist mit einer roten Karte zu bestrafen.

7. Die erweiterten Kompetenzen des Schiedsrichterassistenten sind für die Spielleitung zu nutzen, z. B. auch bei der Torerzielung und der Strafstoßanzeige.

8. Der Mauerabstand - 9,15 Meter Distanz - ist stets herzustellen.

9. Halten und Zerren an den Trikots muss konsequent unterbunden werden. Ist der Ball nicht Spielobjekt, ist eine gelbe Karte erforderlich.

10. Behandlung verletzter Spieler wird noch zu oft auf dem Spielfeld zugelassen - die Behandlung muss außerhalb erfolgen.

11. Verstöße des ausführenden Spielers bei einem Strafstoß werden nicht mehr mit einer gelben Karte bestraft.

12. Vorgetäuschte Verletzungen erfordern keine Spielunterbrechung! Jede Simulation auf dem Spielfeld mit der Absicht, den Schiedsrichter zu täuschen, muss als unsportliches Betragen mit Verwarnung bestraft werden.

13. Auf negative Verhaltensweisen von Mannschaftsoffiziellen, Spielern, Übungsleitern, Trainern auf der Auswechselbank und innerhalb der Coachingzone ist besonnen und sachlich, aber auch konsequent zu reagieren.

14. Nachspielzeit soll der Schiedsrichter in der 45. und 90. Minute deutlich anzeigen.

Sport line  
**KÄMPFERT**  
SPORT- & VEREINSBEDARF

die gute Adresse,  
wenn es um Sport geht!

Vereinsbedarf aller Art

Pokale, Wimpel, Anstecknadeln, Urkunden  
Medaillen, Sportbekleidung und Beflockung  
Sportgeräte für Sportplätze und -hallen  
Fahnen, Vereins-, Verbands- und Landesfahnen  
individuelle Anfertigungen  
Gravuren aller Art



Werner Kämpfert  
Gothaer Straße 2  
99885 Ohrdruf

Tel./Fax (0 36 24) 40 27 37



## Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/99

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe 5/99 des "Fußball-Magazins" ist der 11. Oktober 1999. Wir bitten alle BFA, KFA und Vereine um rege Mitarbeit. Auch ist es wichtig, uns Anregungen und Vorschläge zur Gestaltung des "Fußball-Magazins" zu geben.

## Ausbildungs- und Förderungsentschädigung Berechnungstabelle

	1 normaler Satz und Zusammentreffen von Spalte 2 und 3	2 1,5-facher Satz, aufneh- mender Verein hat keine A-, B-, oder C-Junioren (beachte §17 der SpO)	3 0,5-facher Satz Spieler war weni- ger als 24 Monate beim abgebenden Verein
RL zu RL	10 000 DM	15 000 DM	5 000 DM
RL zu OL	8 750 DM	13 125 DM	4 375 DM
RL zu TL	7 500 DM	11 250 DM	3 750 DM
RL zu LK	6 500 DM	9 750 DM	3 250 DM
RL zu BL	5 750 DM	8 625 DM	2 875 DM
RL zu KL	5 500 DM	8 250 DM	2 750 DM
RL zu KK	5 250 DM	7 875 DM	2 625 DM
OL zu RL	10 000 DM	15 000 DM	5 000 DM
OL zu OL	7 500 DM	11 250 DM	3 750 DM
OL zu TL	6 250 DM	9 375 DM	3 125 DM
OL zu LK	5 250 DM	7 875 DM	2 625 DM
OL zu BL	4 500 DM	6 750 DM	2 250 DM
OL zu KL	4 250 DM	6 375 DM	2 125 DM
OL zu KK	4 000 DM	6 000 DM	2 000 DM
TL zu RL	10 000 DM	15 000 DM	5 000 DM
TL zu OL	7 500 DM	11 250 DM	3 750 DM
TL zu TL	5 000 DM	7 500 DM	2 500 DM
TL zu LK	4 000 DM	6 000 DM	2 000 DM
TL zu BL	3 250 DM	4 875 DM	1 625 DM
TL zu KL	3 000 DM	4 500 DM	1 500 DM
TL zu KK	2 750 DM	4 125 DM	1 375 DM
LK zu RL	10 000 DM	15 000 DM	5 000 DM
LK zu OL	7 500 DM	11 250 DM	3 750 DM
LK zu TL	5 000 DM	7 500 DM	2 500 DM
LK zu LK	3 000 DM	4 500 DM	1 500 DM
LK zu BL	2 250 DM	3 375 DM	1 125 DM
LK zu KL	2 000 DM	3 000 DM	1 000 DM
LK zu KK	1 750 DM	2 625 DM	875 DM
BL zu RL	10 000 DM	15 000 DM	5 000 DM
BL zu OL	7 500 DM	11 250 DM	3 750 DM
BL zu TL	5 000 DM	7 500 DM	2 500 DM
BL zu LK	3 000 DM	4 500 DM	1 500 DM
BL zu BL	1 500 DM	2 250 DM	750 DM
BL zu KL	1 250 DM	1 875 DM	625 DM
BL zu KK	1 000 DM	1 500 DM	500 DM
KL zu RL	10 000 DM	15 000 DM	5 000 DM
KL zu OL	7 500 DM	11 250 DM	3 750 DM
KL zu TL	5 000 DM	7 500 DM	2 500 DM
KL zu LK	3 000 DM	4 500 DM	1 500 DM
KL zu BL	1 500 DM	2 250 DM	750 DM
KL zu KL	1 000 DM	1 500 DM	500 DM
KL zu KK	750 DM	1 125 DM	375 DM
KK zu RL	10 000 DM	15 000 DM	5 000 DM
KK zu OL	7 500 DM	11 250 DM	3 750 DM
KK zu TL	5 000 DM	7 500 DM	2 500 DM
KK zu LK	3 000 DM	4 500 DM	1 500 DM
KK zu BL	1 500 DM	2 250 DM	750 DM
KK zu KL	1 000 DM	1 500 DM	500 DM
KK zu KK	500 DM	750 DM	250 DM

Bei diesen Entschädigungen handelt es sich um Nettobeträge. Sofern beim Empfänger (abgebender Verein) Umsatzsteuer anfällt, hat dieser eine Rechnung mit Umsatzsteuer-Ausweis auszustellen.

**Erläuterung:** RL = Regionalliga, OL = Oberliga, TL = Thüringenliga, LK = Landesklasse, BL = Bezirksliga, KL = Kreisliga, KK = Kreisklasse



### Informationen

## Zur Ausbildungs- und Förderungsentschädigung

Im § 17, 2. Ziffer 2 der TFV-SpO heißt es zu den Zahlungsmodalitäten: „Bei den festgelegten Entschädigungsbeträgen handelt es sich um Nettobeträge. Dies gilt auch für frei vereinbarte Entschädigungsbeträge.“

Hinsichtlich der möglichen Erhebung der **Umsatzsteuer** ist Folgendes festzustellen: Sofern beim (Geld-)Empfänger (abgebender Verein) Umsatzsteuer anfällt, hat dieser eine Rechnung mit Umsatzsteuer-Ausweis auszustellen (siehe Seite 22 und 38 ff DFB-Steuer-Handbuch).

## Jüngster Referee ist erst 14

**Erfurt.** Drei Tage mussten sie sich mit Fußball-Regelfragen intensiv befassen, aufmerksam den Ausführungen der Lektoren Frank Kellnhöfer und Roman Hanus folgen. 22 Sportfreunde haben die Schiedsrichterprüfung mit Erfolg bestanden. Nun haben alle Vereine der Stadt ihr Schiedsrichtersoll erreicht.

Erfreulich vor allem, dass 15 Teilnehmer unter 20 sind und mit Alexandra Wälk (14 Jahre, ESV Lokomotive) und den beiden 15-jährigen Christian Wagner (Blau-Weiß 52) und Sebastian Postel (Blau-Weiß 79) die jüngsten Schiedsrichter nun Spiele leiten dürfen. Aber auch die Töteltstädter Hans Krumbein (51) und Werner Thomas (49) haben sich noch einmal auf die Schulbank gesetzt und damit ihrem Verein viel Ärger und Verdross hinsichtlich des Schiedsrichtersolls erspart. Wünschen wir den „Neuen“ bei ihren ersten Auftritten Erfolg. Zuschauer und vor allem die Aktiven selbst sollten ihnen auch dazu Mut machen.

H. St.

## Nachruf

Im Alter von 63 Jahren verstarb  
Sportfreund

### Dieter Gesellensetter

(VfB 09 Pöbneck). Er war viele Jahre als **Schriftführer im KFA Fußball Pöbneck** und später im **KFA Saale-Orla-Kreis** tätig. Verdienste erwarb er sich auch als **Kassenprüfer im TFV**. Wir werden ihm ein ehrendes **Gedenken bewahren**.

KFA Saale-Orla-Kreis



# Der RW-Keeper Steffen Kraus trainierte auch Jenas Talente

## Nachwuchstorhüter in Bad Blankenburg geschult

Zu einem Lehrgang lud der Thüringer Fußball-Verband (TFV) seine besten Talente auf der Torhüterposition in die Landessportschule Bad Blankenburg ein. Vier Trainingseinheiten auf dem Platz und dazu eine theoretische Unterweisung standen auf dem zweitägigen Programm für die 13- bis 16-jährigen Schlussmänner, die selbst in großen Clubs im Trainingsprozess immer etwas zu kurz kommen. Besonderer Höhepunkt der Spezialausbildung war dabei eine Übungsstunde mit Steffen Kraus vom FC Rot-Weiß Erfurt. Den Stammkeeper des Regionalligisten hält Landestrainer Hubert Steinmetz, der die Ausbildung leitete, für den derzeit besten Torhüter im Freistaat. „Wir setzen auf die Vorbildwirkung eines solchen Spielers“, begründet Steinmetz

die Anleitung durch den 31-jährigen Rot-Weiß-Kapitän.

Mit Daniel Kraus, Normann Teichmann und Markus Hartleb hatte der Erfurter gleich drei Jungen vom Konkurrenten FC Carl Zeiss Jena unter seinen Fittichen. Sebastian Skibbe und Rainer Behnke kennt Kraus etwas näher, denn sie kommen aus seinem eigenen Verein. Außerdem gehörten Henry Schalla (Schmölln), Sebastian Schulze (Greiz), Philipp Allzeit (Suhl), Alexander BuiMinh (Gotha) und Jens Roß (Steinach) der Trainingsgruppe auf Zeit an. Alle Eingeladenen waren mit großem Eifer bei der Sache und, auch das ein gewünschter Effekt, schauten sich gegenseitig manchen Trick ab.

Hartmut Gerlach



Steffen Kraus vom FC Rot-Weiß Erfurt beim Training der Torwarttalente.



Neues aus den  
Fußballkreisen

## Geburtenschwache Jahrgänge wirken sich aus

Saalfeld-Rudolstadt. Einen Rückgang gibt es im Nachwuchsfußball zu verzeichnen. „Schuld“ an der Negativtendenz von neun Mannschaften weniger als im Vorjahr sind die nun wirksam werdenden geburtenschwachen Jahrgänge bei den F-Junioren. Hier haben im Kreis ganze sieben Vertretungen gemeldet. Als einziger Verein ist der FC Einheit Rudolstadt in allen überregionalen Spielklassen vertreten.

## Nun auch Super-Cup im Wartburgkreis

Eisenach. Erstmals ist im Wartburgkreis der Super-Cup der Meister und der Kreispokalsieger der beiden Fußballkreise Eisenach und Bad Salzungen ausgespielt worden. Beide Fußballkreise teilten sich die beiden Titel. Denn bei den Kreismeistern setzte sich der SV Grün-Weiß Gospensroda mit 6:0 gegen Blau-Weiß Dermbach durch, während bei den Kreispokalsiegern der SV Grün-Weiß Gospensroda gegen Gumpoldia Gumpelstadt mit 1:2 unterlag.

## „Top-Zuschlag“ für eine gute Sache

Suhl. Der Südthüringer Fußball und die Tageszeitung „Freies Wort“ warteten zum offiziellen Auftakt der Fußball-Saison 1999/2000 mit einer einmaligen Aktion für das Projekt „Freies Wort hilft“ auf. Die Südthüringer Fußball-Vereine erhoben bei ihren ersten Heimspielen zusätzlich zum normalen Eintrittspreis einen „Top-Zuschlag“ von einer Mark für „Freies Wort hilft“, einem Verein, der bedürftige Familien, Einzelpersonen oder Institutionen unterstützt.

# Fußballturnier auf dem Wenigemarkt in Erfurt

## 120 aktive Teilnehmer bei der 4. Auflage der Ultralangen Feldfestspiele

Erfurt. Die 4. Auflage der Ultralangen Feldfestspiele vereinte eine große Anzahl von Vereinen und Verbänden unter der Regie des Stadtjugendringes Erfurt zum Familientag mit Folklore, mit Angeboten für junge Menschen und für interessierte gestandene Jahrgänge.

Der samstägliche Familientag auf dem Wenigemarkt der Landeshauptstadt hatte wohl das bisher umfassendste Angebot. Über die Street-Soccer-Anlage des TFV, die Kletterwand des Sportparks Nord und das Aufgebot der Rad-scheune waren den sportlichen Ambitionen über viele Stunden hinweg keine Grenzen gesetzt.

Kicken auf dem Wenigemarkt, unter den Klängen der Trommelgruppe des Mädchenzentrums Erfurt, D.J. boten für Jung und Alt Ohrenschaus, Vereinskuchen sorgte für volle Mägen. Einheimische und Rand-Erfurter versuchten sich am Riesenpuzzle mit den Standorten der Jugendclubs und -Häuser in Erfurt.

Der Samstag zeigte dann, was bei Akzeptanz aller Beteiligten, ganz gleich ob ansässige Gewerbetreibende oder der verschieden gelagerten Vereine, möglich ist. Es spricht für die 120 Aktiven im Alter von 7 bis 35 Jahren, dass weder eine Fensterscheibe zu Bruch ging noch eine Verlet-

zung, trotz des nicht gerade weichen Straßenparketts, zu verzeichnen war. Und selbst dem Justiz- und Europaminister Otto Kretschmer nebst Anhang wurde die Kaffeetasche nicht aus der Hand geschossen.

Spontan zusammengestellte drei Mannschaften hatten schnell Spielfähigkeit erlangt und das Fair Play wurde auf dem Pflaster demonstriert. Der Kick boomt und das modifizierte Kellerloch wird mit den Beach-Sportarten unsere jungen Menschen zu mehr Bewegung vom Hocker holen.

P. G.

# Albert Winter 80 Jahre alt geworden

**Vielleicht wird er als Fußballreporter kürzer treten, aber aufhören noch lange nicht**

Er ist auf den Plätzen der Landeshauptstadt und im Erfurter Umfeld kein Unbekannter, und die große Fußballgemeinde war am 1. Juli natürlich zur Geburtstagsfeier gekommen, um ihrem Freund und jahrzehntelangen Wegbegleiter Albert Winter zu seinem „80.“ die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zu überbringen. Unter ihnen waren solch bekannte Fußballer aus Erfurter Oberliga-Zeiten wie Helmut Nordhaus oder "Eddi" Franke, Sportreporter Wolfgang Hempel wie auch viele ehemalige Mitstreiter aus dem Erfurter Sport und seinen Vereinen.

Die sportliche Heimat des Jubilars ist der Erfurter Postsportverein, dem er schon seit 1932 die Treue hält. Und hier machte er erste Bekanntschaft mit dem runden Leder. Alle Stationen - von den Junioren bis zu den Senioren - bestritt Albert im Post-Jersey, zwischenzeitlich kickte er mit seiner Post auch in der Bezirksklasse. Er ist Fußballer von der Pike auf und noch heute ist er mittendrin.

Albert Winter hat in Erfurt Sport- und Fußballgeschichte geschrieben. Er arbeitete über 30 Jahre in den verschiedensten Ebenen. So war er Mitbegründer und später stellvertretender Club-Chef des SC Turbine Erfurt, zu jener Zeit einer der Spitzenclubs in der Fußball-Oberliga der DDR. In Erfurt gehörte er zu den Sportfreunden, die unter



den schwierigsten Bedingungen den Fußballsport nach 1945 wieder aufbauten. Knapp dreißig Jahre leitete Albert Winter die Spielkommission des KFA Erfurt und war von 1960 bis 1982 stellvertretender KFA-Vorsitzender. Als Ehrenmitglied des SFV Erfurt ist sein Rat nach wie

vor gefragt.

Rast- und ruhelos ist der rüstige Rentner aber auch schon seit Jahrzehnten für die Pressearbeit zuständig. Auf allen Plätzen ist er zu Hause. Und in der Erfurter Stadtliga macht ihm noch heute keiner etwas vor. Da kennt er sich aus, denn an beiden Spieltagen des Wochenendes ist er als Fußballreporter unterwegs, Sonnabend in der Stadt, am Sonntag ist er im Erfurter Umfeld aktiv. Seit eh und je sind fachlich seine Meinungen gefragt und die „aw“-Berichte werden interessiert gelesen.

Albert Winter konnte auch anlässlich seines 80. Geburtstages den Präsidenten des Thüringer Fußballverbandes, Rainer Milkoreit, begrüßen. Dieser würdigte die vorbildlichen Leistungen des Jubilars und zeichnete ihn mit der „Ehrennadel des NOFV“ in Gold aus. Sportfreund Winter kennt auch heute noch keinen Stillstand. Ihn zeichnet eine unermüdliche Bereitschaft für den Fußball aus, und hier hat er sich hohes Ansehen in Thüringen und vor allem in seiner Heimatstadt erworben. Er setzt mit seinem Engagement Maßstäbe, ist trotz seines hohen Alters noch aktiv und damit Vorbild. **Steinke**



**Ausrichter und Organisator  
von Sportveranstaltungen**



**Verleih von Hallenfußballbänden  
und Street-Soccer-Arena  
auch für Beach-Soccer und Street-Hockey**

**MULTI  
SPORT**

**SIMON – SPORTMARKETING**

08412 Werdau, Leipziger Str. 23

☎ 03761 8909-0 Fax 03761 8909-20

Internet: [www.multisport-werdau.de](http://www.multisport-werdau.de)

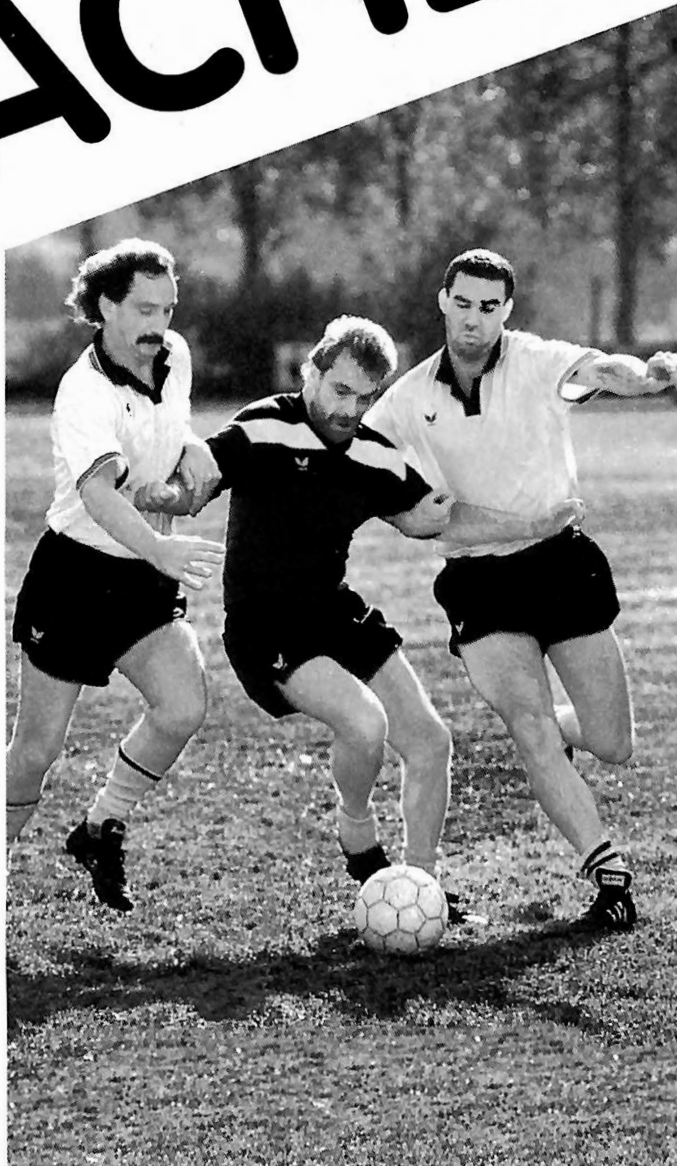
# DIE RASEN- MACHER

Unsere Referenzen  
sind sehenswert.

DIE  
RASEN-  
MACHER



Lernen Sie EUROGREEN kennen. Referenzen sind oft der erste Schritt zu einer dauerhaften Partnerschaft. Schreiben Sie uns  
- Stichwort: Referenzen -  
wir antworten schnell.



EUROGREEN Zentrale, An der Haselmauer 3  
D-56472 Nisterau, ☎ 0 26 61 / 9 56 50, 📠 0 26 61 / 95 65 30

TFV-Fußball-  
Magazin  
F5364

Entgelt bezahlt  
• 98604 Meiningen  
TFV • PF 170

Die Belastbarkeit  
einer Rasenfläche  
ist kein  
Zufallsergebnis!

Profitieren Sie deshalb von den Vorteilen der EUROGREEN Grün-Systeme. Zum Beispiel durch -

- das auf die individuellen Anforderungen der Rasenpflege abgestimmte Regenerationsprogramm,
- die schnelle Wiederherstellung und Konditionierung der Rasenflächen,
- den wirtschaftlichen Einsatz ökologisch vernünftiger Rasenlangzeitdünger, fortschrittlicher Saatgutneuzüchtungen sowie moderner Bodenbearbeitungsmaschinen.

Mehr über EUROGREEN Grün-Systeme und wie Ihr Rasen in kürzester Zeit wieder fit wird, erfahren Sie von unseren Fachberatern. Anruf genügt!

☎ 0 26 61 / 9 56 50

**EUROGREEN**  
Grün-systeme